der esperantist

Mitteilungsblatt der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund

1. Jahrg. Nr. 1/2 Sept./Okt. 1965 Doppelh. 50 Pfg.

Mit dieser ersten Ausgabe

beginnen wir, die Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund regelmäßig über die Erfahrungen und Probleme unserer Arbeit zu informieren. Das Mitteilungsblatt soll hauptsächlich der Festigung unserer Arbeitskreise und -gruppen und der Zentralen Leitung zur Veröffentlichung wichtiger Beschlüsse und Hinweise dienen; es soll die besten Erfahrungen zur Unterstützung der praktischen Arbeit verallgemeinern und mithelfen, die Aufgaben, die sich aus unseren Richtlinien ergeben, zu lösen.



Rudi Graetz

Wenn wir uns im „esperantist" hauptsächlich auf Fragen konzentrieren werden, die unsere Organisation betreffen, so verbinden wir damit zugleich die Aufforderung an alle Funktionäre und Freunde, bei der Gestaltung des Blattes mitzuarbeiten, uns darüber zu berichten, wie gute Arbeitsergebnisse erzielt wurden, uns kritische Hinweise zu geben und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten.

Wir wissen natürlich, daß wir mit dem beschränkten Umfang unserer kleinen Zeitschrift nicht alle Wünsche erfüllen können. Wir wissen auch, daß einige Esperantofreunde ungeduldig sind und vom Zentralen Arbeitskreis die Lösung vielfältiger Probleme so quasi im Handumdrehen erwarten. Das ist zwar verständlich, berücksichtigt aber nicht, daß die vielen Aufgaben, die seit der Bildung des Zentralen Arbeitskreises aufgetreten sind, nur Schritt für Schritt gelöst werden können.

Daß wir weiterhin bestrebt sind, den uns gegebenen Auftrag entsprechend den Beschlüssen und Richtlinien des Deutschen Kulturbundes nach besten Kräften zu erfüllen, betrachten wir als eine Selbstverständlichkeit. Wenn der Zentrale Arbeitskreis in seiner letzten Sitzung am 16. August

feststellen konnte, daß in der kurzen Zeit seines Bestehens eine gute und anerkennnenswerte Arbeit geleistet wurde, so sind diese ersten Erfolge auf die gute Mitarbeit vieler Freunde in den Bezirken und Kreisen zurückzuführen. Mit besonderer Freude haben wir festgestellt, daß sehr viele ältere Esperantisten aus der früheren Arbeiter-Esperanto-Bewegung uns mit ihren reichen Erfahrungen und mit Rat und Tat helfen.
Ihnen allen, den älteren und jungen Freunden, haben wir für ihre Einsatzbereitschaft beim Aufbau unserer Arbeitskreise aufrichtig zu danken.
Unser besonderer Dank gilt aber dem Deutschen Kulturbund selbst. Ohne die Hilfe des Bundessekretariats und der Hilfe der Bezirkssekretariate könnten wir heute noch nicht von einer organisierten Esperanto-Bewegung in der DDR sprechen, hätten wir auch nicht im internationalen Rahmen – wie das auf der Europa-Esperanto-Konferenz in Wien geschah – auftreten können und wären auch noch nicht in der Lage, dieses Mitteilungsblatt herauszugeben. Diese ideelle und materielle Hilfe verpflichtet uns zu einer besonders guten und erfolgreichen Arbeit. Wir können mehr erreichen, unsere Tätigkeit wird wirkungsvoller sein, wenn wir keine separate „Vereinsmeierei“ betreiben, sondern systematisch und planmäßig im Deutschen Kulturbund arbeiten. Unsere Zirkel und alle unsere Veranstaltungen müssen ein hohes kulturelles Niveau tragen. Höchste Qualität muß sich in der Vorbereitung und Durchführung aller unserer Vorhaben zeigen. Die Unterstützung und Förderung unserer Bestrebungen durch unsere Organisation, den Deutschen Kulturbund, wird um so größer sein, je besser und sichtbarer unsere Kulturarbeit mit unserem spezifischen Mittel, der Esperantosprache, sein wird. Dazu gehört auch die Erweiterung unserer Bewegung, die mit der Gewinnung neuer Mitglieder verbunden ist.
Unser Anliegen, der Völkerverständigung zu dienen und für die Erhaltung des Friedens zu kämpfen, ist eine schöne politische Aufgabe. Wir ergreifen eindeutig Partei für den Frieden und für alle Menschen, Organisationen und Regierungen, die solche Bestrebungen zum obersten Prinzip ihres Handelns erheben. Darin drückt sich der humanistische Charakter unserer Bestrebungen aus, dafür lernen und fördern wir Esperanto. Deswegen sind wir stolz und glücklich zugleich, Mitglieder des Deutschen Kulturbundes zu sein und entsprechend seinen Grundaufgaben zu arbeiten. In diesem Sinne soll unser „esperantist“ wirken, und in diesem Sinne wünschen wir allen Esperantofreunden im Deutschen Kulturbund viel Freude an der Arbeit und allerbeste Erfolge.

Zentraler Arbeitskreis der Esperantofreunde
im Deutschen Kulturbund

Rudi Graetz
1. Vorsitzender

Die ersten Schritte

Das Präsidium des Deutschen Kulturbundes beschloß im Februar dieses Jahres, einen Zentralen Arbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund zu bilden, um den Esperantisten in der Deutschen Demokratischen Republik bessere Möglichkeiten zu geben, im Sinne des Friedens und der Völkerverständigung zu wirken.
Vorher hatte sich der Deutsche Friedensrat — soweit es in seinen Kräften stand — um die Esperantobewegung in der Deutschen Demokratischen Republik gekümmert. Er hat u. a. 1960 die Zeitschrift der Esperanto-Weltfriedensbewegung „PACO" herausgegeben und dafür gesorgt, daß 1963 auf dem Esperanto-Weltkongreß in Sofia eine starke Delegation der DDR auftreten konnte. Da jedoch der Deutsche Friedensrat keine Organisation mit eingeschriebenen Mitgliedern ist, konnte er den Esperantisten keine organisatorische Grundlage geben.
An den Deutschen Kulturbund gerichtete Eingaben und Bitten veranlaßten das Bundessekretariat, Beratungen mit dem Deutschen Friedensrat und den zuständigen staatlichen und gesellschaftlichen Organen zu führen. In ihrem Ergebnis erklärte sich der Deutsche Kulturbund bereit, den Esperantofreunden die organisatorische Basis für ihre humanistischen Bestrebungen zu geben und sie in ihrer Arbeit zu unterstützen..
Am 31. März 1965 konstituierte sich der Zentrale Arbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund. Er beschloß Richtlinien und einen Maßnahmeplan für die Tätigkeit der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund, die vom Präsidium bestätigt und für verbindlich erklärt wurden.
Wie jede andere Sprache ist auch die Welthilfssprache Esperanto ein Mittel, das den Menschen zur Verständigung untereinander dient. Die Pflege der Esperantosprache kann und darf nicht Selbstzweck sein. Ihr tiefer Sinn liegt vielmehr darin, völkerverbindend zu wirken und ein Instrument im Kampf für den Frieden zu sein.
Die völkerverbindende Idee ist in der Politik der Regierung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates verwurzelt. Seine humanistische, der Erhaltung des Friedens zugewandte Politik findet in dem „Manifest an das deutsche Volk und an die Völker und Regierungen der Welt", das unsere Volkskammer am 5. Mai 1965 beschlossen hat, ihren Ausdruck. (Dieses Dokument kann in Esperanto von den Bezirksarbeitskreisen oder vom Zentralen Arbeitskreis bezogen werden.) Die Esperantofreunde können der Entspannung in der Welt und der Verständigung der Völker am besten dadurch dienen, indem sie ihren Freunden außerhalb der DDR die Friedenspolitik unserer Regierung erläutern. Hierbei können die Esperantofreunde immer der vollen Unterstützung gewiß sein.
So wie der Zentrale Arbeitskreis das leitende Gremium für die DDR darstellt, so sind die Bezirksarbeitskreise die Leitungen im Bezirksmaßstab.

Die Bezirksarbeitskreise werden in den Städten, wo die entsprechenden Voraussetzungen bestehen, Arbeitsgruppen schaffen, in denen sich die Esperantofreunde organisieren. In diesen Arbeitsgruppen soll sich ein reges geistig-kulturelles Leben entwickeln, dort soll die Esperantosprache in Lern-, Konversations- und Korrespondenzzirkeln gepflegt und gefördert werden.
Die Kreisarbeitsgruppen sind ein Teil der Kreisorganisationen des Deutschen Kulturbundes und verpflichtet, entsprechend den vom Präsidialrat festgelegten Beitragssätzen für pünktliche Kassierung der Mitgliedsbeiträge und für ordnungsgemäße Abrechnung mit dem zuständigen Kreissekretariat zu sorgen. Den Arbeitsgruppen verbleiben für ihre kulturpolitische Arbeit 40 Prozent der kassierten Mitgliedsbeiträge. Die Berichterstattung erfolgt entsprechend den Hinweisen der Bezirksarbeitskreise.
Die ersten Bezirksarbeitskreise wurden in den Bezirken Dresden, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und in Berlin, der Hauptstadt der DDR, gebildet. Es folgten Magdeburg und Rostock. Bis Jahresende sollen weitere Arbeitskreise zunächst in den Bezirken Halle, Potsdam und Schwerin entstehen. Damit wird auch in diesen Bezirken die Grundlage für die organisierte Arbeit der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund geschaffen werden.

Eugen Menger

Die Mitglieder des Zentralen Arbeitskreises

1. Vorsitzender: Rudi Graetz, Direktor für Ausstellungen beim Ministerium für Außen- und Innerdeutschen Handel, Berlin;

Stellv. Vorsitzender: Willy Vildebrand, Exportkaufmann, Berlin;

Stellv. Vors. und Sekretär: Eugen Menger, Abteilungsleiter, Berlin;

Otto Bäßler, Leiter einer Museumsabteilung in Leipzig;

Hans Eichhorn, cand. med., Pirna;

Helmut Fuchs, Kaderleiter, Pirna;

Rudolf Hahlbohm, Theaterwissenschaftler, Berlin;

Dr. Emil Rechtziegler, Wirtschaftswissenschaftler, Berlin;

Erwin Schleusener, Redakteur, Berlin;

Ludwig Schödl, Lehrer / Direktor, Neuruppin;

Wilhelm Zimmermann, Behördenangestellter, Berlin.

Richtlinien
für die Tätigkeit der Esperantofreunde
im Deutschen Kulturbund

1. Die Welthilfssprache Esperanto ist ein Mittel zur Pflege friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern. Der freundschaftliche Gedankenaustausch mit den Esperantisten aller sozialistischer Länder und die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen Esperantisten der kapitalistischen Staaten im Geiste des Friedens und der Völkerfreundschaft ist ein Ziel des Wirkens der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen im Deutschen Kulturbund.

2. Die Esperantofreunde betrachten es als ihre Aufgabe:
   mit ihren Sprachkenntnissen Esperantofreunden in anderen Ländern den historischen Umwälzungsprozeß, der sich in unserem Staat vollzieht, den Friedenscharakter unserer Politik und den tiefen humanistischen Inhalt unserer ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklung überzeugend darzustellen;

   sich für die Ideen des Humanismus, der Völkerfreundschaft und für die Durchsetzung der friedlichen Koexistenz einzusetzen und mit Wort und Tat die westdeutsche Politik der atomaren Aufrüstung und der Revanche, den imperialistischen Krieg und alle Formen des Neokolonialismus zu entlarven;

   beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, besonders auf kulturellem Gebiet, mit ihren spezifischen Mitteln aktiv mitzuwirken.

3. Für die Esperantofreunde ist die Pflege der Welthilfssprache eine Form ihrer kulturellen Betätigung, die zur allseitigen Bildung sozialistischer Menschen beitragen kann. Sie sind sich bewußt, daß zur Allgemeinbildung sozialistischer Persönlichkeiten die Beherrschung von Fremdsprachen gehört, die durch nationale Besonderheiten geprägt und nicht durch eine Welthilfssprache ersetzt oder verdrängt werden können.

4. Die Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund sehen in der Deutschen Demokratischen Republik das nationale und soziale Vorbild für die Gestaltung der deutschen Zukunft und die zuverlässige Bastion des Friedens in Deutschland. Mit ganzer Kraft unterstützen sie den umfassenden Aufbau des Sozialismus und die Friedenspolitik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. In ihrer Tätigkeit beachten sie die fortschrittlichen Traditionen des Deutschen Arbeiter-Esperanto-Bundes und die Erfahrungen, die die Mitglieder dieses Bundes und andere Esperantofreunde im Kampf gegen den Faschismus und beim demokratischen und sozialistischen Aufbau gesammelt haben.

5. Für die Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund sind die Grundaufgaben und die Satzungen des DKB, die Beschlüsse des Präsidialrates und diese Richtlinien die Grundlage für die gesamte Tätigkeit der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen.

   Daraus ergeben sich u. a. folgende Aufgaben:

   a) Bildung von Arbeitskreisen in den Bezirken und Arbeitsgruppen in den Kreisen, Pflege der Esperantosprache in Zirkeln für Anfänger und Fortgeschrittene, die der Konversation und Weiterbildung dienen.

b) Übersetzung von Reden führender Politiker, interessanten Artikeln und Beiträgen von Schriftstellern, Berichten aus Zeitungen und Zeitschriften, zur Verwendung für Auslandskorrespondenzen.

c) Durchführung von Erfahrungsaustausch über Auslandskorrespondenzen.

d) Durchführung interessanter Vorträge und Diskussionen, möglichst in Esperanto, über die Grundfragen unserer Zeit, über politische, ökonomische, philosophische, wissenschaftlich-technische und kulturelle Themen.

e) Teilnahme am kulturellen und geistigen Leben des Deutschen Kulturbundes.

Diese Richtlinien geben Grundlage und Ziel für die Tätigkeit der Esperantisten in der DDR. Sie sind Richtschnur für die Arbeit des Zentralen Arbeitskreises, der Bezirksarbeitskreise, der Arbeitsgruppen und Zirkel in den Kreisen und Städten; sie gelten für alle Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund.

Der ZAK der Esperantofreunde im DKB koordiniert die Tätigkeit aller Arbeitskreise, leitet sie an und fördert die Esperantobewegung in der DDR. Er unterstützt die Zirkel in ihrem Bemühen, den Esperantofreunden gute Sprachkenntnisse und höhere Kenntnisse über die gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit zu vermitteln. Dafür sind Referenten zu empfehlen, die aktuelle Fragen unseres geistigen und kulturellen Lebens behandeln.

Der Zentrale Arbeitskreis im Deutschen Kulturbund ist verantwortlich für die Herausgabe des Mitteilungsblattes der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund „der esperantist“. **Es ist seine Aufgabe, die Interessen der Esperantofreunde der DDR im internationalen Maßstab wahrzunehmen und Verbindungen zu internationalen und nationalen Verbänden aufzunehmen.**

Beschlossen am 31. März 1965



Europa Esperanto Konferenz Juli 1965 in Wien

Am Präsidiumstisch von links n. rechts: Heinrich Reiter (Österreich); Prof. Dr. Lapenna (Präsident der UEA); Dipl.-Ing. Schalk; Helmut Illetschko; Johannes Veit (sämtlich Österreich). Am Rednerpult: Rudi Graetz (DDR).

Die Europa Esperanto Konferenz

tagte vom 10. bis 17. Juli in Wien. Sie wurde zur Vorbereitung des Esperanto-Weltkongresses in Tokio, an dem wegen der großen Entfernung viele europäische Esperantisten nicht teilnehmen konnten, einberufen. Die ca. 400 Delegierten und Gäste kamen aus 20 Ländern (etwa 200 Teilnehmer aus sozialistischen Staaten) und setzten sich aus den verschiedensten Gesellschaftsschichten und Berufen wie z. B. Wissenschaftler, Lehrer, Architekten, Arbeiter, Studenten, Katholiken, Protestanten zusammen, darunter sehr viele Anhänger der Esperanto-Weltfriedensbewegung (MEM).

Die Konferenz diente der weiteren Verbreitung der Welthilfssprache, behandelte Detailfragen und festigte den Gedanken der friedlichen Koexistenz.

Das Hauptreferat des Präsidenten der U.E.A. (Universala Esperanto Asocio) Prof. Dr. Lapenna, das die Anwendung der Esperantosprache auf internationalen Tagungen behandelte, fand bei allen Zuhörern große Beachtung.

In Arbeitsberatungen wurden Fragen des Kampfes für den Frieden, die praktische Anwendung des Esperanto für wissenschaftliche Zwecke, Esperanto und Pädagogik, Anliegen der Kriegsgegner und andere Spezialfragen behandelt.

Als Vertreter der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund nahmen Rudi Graetz, Willy Vildebrand, Rudolf Hahlbohm und Eugen Menger an den Beratungen teil.

In seiner Begrüßungsansprache wies Rudi Graetz u. a. darauf hin, daß die Esperanto-Bewegung in der Deutschen Demokratischen Republik neuerdings im Deutschen Kulturbund eine wirkliche Heimstatt gefunden hat und sich dank seiner Unterstützung sehr gut entwickelt. „Die Esperantisten in der DDR wünschen aufrichtig eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen humanistisch und demokratisch eingestellten Esperantofreunden und -Organisationen im Sinne der Völkerfreundschaft, zur Erhaltung des Friedens. – Friede auf Erden, das ist unser größter Herzenswunsch. Niemals darf es sich wiederholen, daß von deutschem Boden ein Krieg ausgeht! Wir müssen schon die Vorzeichen eines Krieges, Eroberungsabsichten auf andere Länder, das Streben nach Atomwaffen und ähnliche Erscheinungen verhindern. Wir dürfen uns nicht nur für den Frieden erklären, wir müssen für seine Erhaltung kämpfen. — Seien Sie bitte davon überzeugt", so schloß Rudi Graetz seinen Appell, „daß wir diesen Kampf sehr ernst nehmen, und seien Sie auch davon überzeugt, daß wir unsere Kräfte nicht schonen werden, um dem Frieden zu dienen."

Die Anwesenheit der Delegierten aus der Deutschen Demokratischen Republik und die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Zentralen Arbeitskreises wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Der Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien hatte anläßlich dieser Konferenz zu einem Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses eingeladen, an dem auch die Delegation aus der DDR teilnahm.
In vielen persönlich geführten Einzelgesprächen wurden den Delegationsleitern das von der Volkskammer beschlossene Manifest „An das deutsche Volk und an die Völker und Regierungen der Welt“ mit der Bitte überreicht, es in den Esperantogruppen ihrer Länder zu diskutieren.

POR PACA SOLVO DE LA VJETNAMIA PROBLEMO!

En la kadro de la „Eŭropa Esperanto-Konferenco“, okazinta la 14-an de julio 1965 en Vieno, la estrarkunveno de MEM

a) protestas kontraŭ la militagoj de Usono en Vjetnamio.

b) Postulas la ĉesigon de la milit-operacioj kaj bombardadoj de ambaŭ partoj de Vjetnamio pere de Usono kaj satelitoj invadintaj kun preteksto.

c) Apelacias al la tutmonda esperantistaro amase subteni la peticion de MEM por paca solvo de la Vjetnamia problemo en la spirito de Ĝeneva intertrakto de 1954.

d) Invitas ĉiujn esperantistojn skribi leterojn al la Usona registaro kun proponoj por ĉesigo de la interveno en Vjetnamio kaj senescepta penumado de la Ĝeneva traktato de 1954.

e) Esperas, ke la esperantistoj kontribuos al la sukceso de la kolektado de monrimedoj kaj medikamentoj por la suferanta vjetnama loĝantaro, organizataj en la koncernaj landoj.

f) Proponas al tutmondaj pacamikoj per ĉiuj disponeblaj ĝustaj rimedoj, energie malhelpi la daŭrigon de la maljusta milito en Vjetnamio.

Prezidanto: N. Aleksiev
Generalsekretario: A. Balague

In der am 14. Juli 1965 in Wien im Rahmen der „Europäischen Esperanto-Konferenz“ stattgefundenen Leitungssitzung der MEM wurde beschlossen:

a) gegen die Kriegshandlungen der Vereinigten Staaten in Vietnam zu protestieren;

b) die Beendigung der Kriegsoperationen und der Bombardierungen beider Teile Vietnams durch die unter Vorwänden eingedrungenen Amerikaner und ihre Söldner zu verlangen;

c) die gesamten Esperantisten der Welt aufzurufen, in Massen die Unterschriftensammlung der MEM für eine friedliche Lösung des Vietnam-Problems im Geiste des Genfer Abkommens von 1954 zu unterstützen;

d) alle Esperantisten aufzufordern, an die amerikanische Regierung zu schreiben und die Beendigung der Intervention in Vietnam und die vollständige Erfüllung der Genfer Konvention von 1954 zu verlangen;

e) die Hoffnung auszudrücken, daß die Esperantisten zum Erfolg der Geld- und Arzneimittelsammlung für die notleidende vietnamesische Bevölkerung beitragen, die in ihren Ländern organisiert sind.

f) allen Friedensfreunden der Welt vorzuschlagen, mit allen verfügbaren und angepaßten Mitteln energisch die Fortdauer des ungerechten Krieges in Vietnam zu verhindern.

Der Vorsitzende: N. Alexiew
Der Generalsekretär: A. Balague

Der 50. Jubiläumskongreß in Tokio

de la 31. Julio ĝis la 7. Augusto 1965

Die japanischen Zeitungen informierten vorher durch viele und ausführliche Artikel über die internationale Esperanto-Sprache und -Bewegung und über den beginnenden Kongreß. Am 27. Juli sahen Millionen Japaner ein Esperanto-Programm im Fernsehen mit dem Titel: „Was ist unser Geheimnis".

Der Ehrenpräsident der Universalen Esperanto Vereinigung, H. Holmes, eröffnete die Tagung und dankte dem Kongreßkomitee, das unter Schirmherrschaft des Präsidenten der Japanischen Akademie stand. Die Minister für Auswärtige Angelegenheiten und des Bildungswesens hielten Begrüßungsansprachen; ihnen schlossen sich die Botschafter und Landesdelegationen an.

Die Festansprache hielt Dr. Minnaja. Er erklärte, daß einige Außenstehende den Europäern vorgeworfen hätten, Esperanto wäre eine Mischung von europäischen Sprachen und könne als wahrhaft internationales Verständigungsmittel nicht taugen. Die Tatsache aber, daß der 50. Jubiläumskongreß gerade in Japan und im Jahre der Internationalen Zusammenarbeit stattfindet, beweist das Gegenteil. Die 1787 Teilnehmer aus 45 Ländern konnten die außerordentlich gute Verständigungsmöglichkeit durch Esperanto erneut bestätigen.

Die erste Arbeitsgruppe der UEA befaßte sich mit dem Thema: „Die Aspekte der internationalen Zusammenarbeit". Stop-Bowitz hielt einen Vortrag: „Durchlebten Organismen die Eiszeit im Norden?".

Zu Fachberatungen trafen sich: die Jugend-Organisation (TEJO), die Akademie, das Literatur-Komitee, die Medizinische Vereinigung, der Blindenverband, die Studenten-Liga und die Katholische Vereinigung (mit einem Gottesdienst, in dem alle Texte in Esperanto gelesen wurden).

Die Weltfriedens-Esperanto-Bewegung (MEM) tagte mit Teilnehmern aus 14 Ländern. Den Aufrufen gegen den aggressiven Krieg der USA in Vietnam und gegen die Atombombe wurde zugestimmt und allseitig begrüßt.

Den Wettbewerb der Schönen Künste bestritten 40 Autoren aus 16 Ländern. Ein Japaner gewann den ersten Preis für Original-Poesie, den Preis für Original-Prosa erhielt Tibor Szekely (Jugoslavien) für seine Erzählung „Der Schneemensch".

Am Redner-Wettbewerb beteiligten sich 1 Pole, 3 Japaner und 1 Japanerin. Einen Einblick in die klassische Kunst des Gastgeberlandes gab ein „Japanischer Abend". Das polnische Theater Powsszechny aus Lodz zeigte das Theaterstück „Kataki bedeutet Feind" von S. Vinzelberg in Esperanto-Übersetzung.

Am letzten Kongreßtag kamen ca. 800 Teilnehmer zur Schlußsitzung zusammen. Eine Vertreterin Ungarns lud die Teilnehmer zum Esperanto-Weltkongreß 1966 nach Budapest ein. Ihr wurde die Kongreßfahne mit einem herzlichen Händedruck übergeben.

(Gekürzter Bericht, aufgezeichnet und frei übersetzt nach einer Sendung von Radio Warszawa in Esperanto.)

Rolf Deke

Ein Wort zu dieser Stunde an alle westdeutschen Geistesschaffenden

Am 20. Jahrestag des Deutschen Kulturbundes — gegründet nach der Befreiung vom Faschismus, ein großes Anderswerden im Denken und Fühlen der deutschen Menschen zu bewirken — erneuern wir unser Bekenntnis, das 1945 in schwerer Notzeit im Manifest unseres Bundes seinen bewegenden und gültig gebliebenen Ausdruck gefunden hat:

„. . . Wir glauben an das Gute des wahren deutschen Geistes. Wir sind überzeugt, daß die besten Kräfte Deutschlands und vor allem die deutsche Jugend unserem Rufe folgen werden und sich zusammenscharen unter der Losung der Wandlung und des demokratischen Aufbruchs der Nation . . .“

Dieser Ruf wurde und wird in der friedlichen Aufbauarbeit im alltäglichen fleißigen Streben von Millionen Menschen in unserer Republik zur Tat. In dieser Gemeinschaft von Menschen verschiedenster Herkunft und Weltanschauung hat der Deutsche Kulturbund von Anbeginn unter seinem ersten Präsidenten, dem Dichter Johannes R. Becher, bis zum heutigen Tage ein gut Teil zur geistigen Neugeburt unseres Volkes, zum Erkenntnisschatz der Arbeiter und Bauern und der schaffenden Intelligenz auf allen Gebieten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens beigetragen.

Unser Bund ist tiefverpflichtet den Traditionen und Idealen der Großen des deutschen und internationalen Geisteslebens, dessen beste Repräsentanten sich stets solidarisch erwiesen mit den Kämpfern gegen Krieg und Faschismus, die ihr Leben für den Sieg der Menschenwürde zum Opfer brachten.

Diesem Vermächtnis getreu hat der Deutsche Kulturbund in der Deutschen Demokratischen Republik für all das gewirkt, was den Besten unseres Volkes höchste Aufgabe bis zum letzten Atem-

Vorto en tiu-ĉi horo al la okcidentgermanaj intelektuloj

Je la dudeka datreveno de la germana kulturligo (Deutscher Kulturbund) — fondita post la liberigo el la faŝismo, por alkonduki grandan aliiĝon en la pensado kaj sentado de la germanaj homoj — ni renovigas nian deklaracion, kiu en 1945, la tempo de profunda mizero trovis sian direktigan kaj ankoraŭ nun validan esprimon per la manifesto de nia ligo.

„. . .ni kredas en la bono de la vera germana spirito. Ni estas konvinkitaj, ke la plej bonaj fortoj de Germanio kaj antaŭ ĉio la germana junularo sekvos nian alvokon kaj kolektiĝos sub la devizo de la aliigo kaj de la demokratia vekiĝo de la nacio . . .“

Tiu alvoko realiĝis kaj realiĝos per la paca konstrulaboro, per la ĉiutaga diligenta strebado de milionoj da homoj en nia respubliko. En tiu komuneco de homoj, plej diversaj laŭ deveno kaj mondpercepto, la Germana Kulturligo sub sia unua prezidanto la poeto Johannes R. Becher de sia fondiĝo ĝis la hodiaŭa tago kontribuis konsiderindan parton al la spirita renaskiĝo de nia popolo, al la trezoro de spertoj de la laboristoj kaj kamparanoj kaj la produktanta intelektularo sur ĉiuj terenoj de nia kultura kaj scienca vivo.

Nia ligo ŝuldas multe al la tradicio kaj al la idealoj de la eminentuloj de la germana kaj internacia kulturvivo, kies plej bonaj reprezentantoj montris sin ĉiam solidaraj kun la batalantoj kontraŭ milito kaj faŝismo, kiuj oferis sian vivon por la venko de la homa digno.

Fidela al tiu heredaĵo la Germana Kulturligo laboris en la Germana Demokratia Respubliko por ĉio tio, kio estis por la plej bonaj anoj de nia popolo la plej alta tasko ĝis la

Fortsetzung Seite 27

Einführung in die Welthilfssprache Esperanto

Herausgegeben vom Zentralen Arbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund, 108 Berlin 8, Otto-Nuschke-Str. 1

Die Welthilfssprache Esperanto ist ein Mittel zur Pflege friedlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern. Die Kenntnis der Esperanto-Sprache

— ermöglicht direkten Gedankenaustausch und Zusammenarbeit mit den Esperantisten aller Länder im Geiste des Friedens und der Völkerfreundschaft;

— ermöglicht es, Esperantofreunden in anderen Ländern den historischen Umwälzungsprozeß, der sich in unserem Staat vollzieht, den Friedenscharakter unserer Politik und den tiefen humanistischen Inhalt unserer ökonomischen, politischen und kulturellen Entwicklung überzeugend darzulegen.

Esperanto kann als internationale Sprache in Wissenschaft, Politik, Kultur und Wirtschaft angewendet werden.

Esperanto ist wohlklingend, ausdrucksfähig und leichtverständlich. Es ist in einem Bruchteil der Zeit, die für eine beliebige Fremdsprache notwendig ist, erlernbar. Esperanto hat seine Brauchbarkeit in der Praxis bewiesen und kann als Sprache der internationalen Verständigung erfolgreich neben den nationalen Sprachen bestehen, ohne diese verdrängen zu wollen. Es gibt in allen Erdteilen Menschen, die diese Sprache beherrschen.

Esperanto kann in den Esperantogruppen des Deutschen Kulturbundes erlernt werden. Auskünfte erteilen die Bezirks- und Kreissekretariate.

Die vorliegende Einführung gibt einen Überblick über den Aufbau der Sprache, kann jedoch ein Lehrbuch nicht ersetzen.

Aufbau der Grammatik

Das Alphabet hat für jeden Laut einen Buchstaben.

a, b c, ĉ, d, e, f, g, ĝ, h, ĥ, i, j, ĵ, k, l, m, n, o, p, r, s, ŝ, t, u, ŭ, v, z.

Die Aussprache der meisten Buchstaben ist wie im Deutschen.
Einer Erläuterung bedürfen nur folgende Buchstaben:

c = z (Ziel, Platz):	celo, placo	s = ß (Kuß, Klasse):	kiso, klaso
ĉ = tsch (Tscheche):	ĉeĥo	ŝ = sch (Fisch):	fiŝo, ŝafo
ĝ = dsch (Dschungel):	ĝangalo	v = w (Wort, warm):	vorto, varma
ĥ = ch (Jacht):	jaĥto	z = stimmhaftes „s"	
ĵ = wie in Journal:	ĵurnalo	wie in Rose, Sorge:	rozo, zorgo

Die Schreibweise des Esperanto ist lautgetreu. Die Selbstlaute (vokaloj) werden halblang gesprochen. Aufeinanderfolgende Selbstlaute werden

getrennt gesprochen. Doppelselbstlaute (diftongo) werden in Verbindung mit „ŭ“ oder „j“ gebildet, z. B. aŭ, eŭ aj, oj, uj; Aussprache: Der betr. Selbstlaut mit kurz nachklingendem „u“ oder „i“.

Bei allen Wörtern wird die vorletzte Silbe betont.

Groß geschrieben werden nur Satzanfang und Eigennamen.

Sprachlehre

Geschlechtswort (artikolo): immer la = der, die, das, die (Mehrzahl), z. B. la knabo = der Knabe, la lampo = die Lampe, la ĉambro = das Zimmer, la ĉambroj = die Zimmer.

Der unbestimmte Artikel (ein, eine) wird nicht übersetzt, z. B.: ein Hund = hundo.

Jede Wortart wird durch eine besondere Endung bezeichnet:

Hauptwort (substantivo): Endung –o; z. B. knabo = Knabe
domo = Haus.

Eigenschaftswort (adjektivo): Endung –a; z. B. granda = groß
bona = gut.

Mehrzahl (pluralo): –j; z. B. la bonaj knaboj = die guten Knaben
gradaj domoj = goße Häuser.

Beugung (deklinacio):

la granda hundo	=	der große Hund (nominativo)
de la granda hundo	=	des großen Hundes (genetivo)
al la granda hundo	=	dem großen Hunde (dativo)
la grandan hundon	=	den großen Hund (akuzativo)

Ebenso in der Mehrzahl: la bildoj = die Bilder, de la bildoj,
al la bildoj, la bildojn.

Steigerung (komparacio): granda = groß, pli granda = größer,
plej granda = am größten.

Das Umstandswort (adverbo): –e; z. B. feliĉa = glücklich
feliĉe = glücklicherweise

Das Fürwort (pronomo):

a) Persönliche Fürwörter sind:

mi	= ich	ni	= wir	oni	= man
vi	= du	vi	= ihr, Sie	si	= sich (rückbezüglich)
li, ŝi, ĝi	= er, sie, es	ili	= sie		

b) Besitzanzeigende Fürwörter erhalten die Endung –a;
mia = mein, via = dein, euer, Ihr; nia = unser usw.

c) Hinweisende, fragende etc. Fürwörter siehe Wörterverzeichnis.

Die Deklination der persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter erfolgt wie bei den Haupt- und Eigenschaftswörtern, z. B.:

mi	= ich	mia	= mein	viaj bildoj	= deine Bilder
de mi	= meiner	de mia	= meines	de viaj bildoj	= deiner Bilder
al mi	= mir	al mia	= meinem	al viaj bildoj	= deinen Bildern
min	= mich	mian	= meinen	viajn bildojn	= deine Bilder

Das Zeitwort (verbo) bleibt nach Person und Zahl unverändert.

Es hat folgende Endungen:

Nennform (infinitivo)	—i: skribi	= schreiben
Gegenwart (presenco)	—as: mi skribas	= ich schreibe
Vergangenheit (imperfekto)	—is: mi skribis	= ich schrieb
Zukunft (futuro)	—os: mi skribos	= ich werde schreiben
Bedingungsf. (kondicionalo)	—us: mi skribus	= ich würde schreiben
Befehlsform (imperativo)	—u: skribu	= schreibe, schreibt

Zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten dient das Hilfszeitwort esti (sein) in Verbindung mit den Mittelwörtern (participoj), die folgende Endungen haben:

	Tatform (aktivo)	Leideform (pasivo)
Gegenwart	—anta	—ata
Vergangenheit	—inta	—ita
Zukunft	—onta	—ota

Z. B.: La skribanta viro = der schreibende Mann (aktivo)
la pasinta nokto = die vergangene Nacht (aktivo)
la skribita letero = der geschriebene Brief (pasivo)

Zusammengesetzte Zeitformen:

Mi estas skribinta = ich habe geschrieben; vi estis skribinta = du hattest geschrieben; ni estos skribintaj = wir werden geschrieben haben; la letero estas skribata = der Brief wird eben geschrieben; la letero estas skribita = der Brief wurde geschrieben usw.

Das Zahlwort (numeralo)

unu 1, du 2, tri 3, kvar 4, kvin 5, ses 6, sep 7, ok 8, naŭ 9, dek 10, cent 100, mil 1000; dekunu 11, dekdu 12, dudek 20 usw.; mil-naŭcent-sesdek-kvin = 1965.

— Ordnungszahlen werden mit der Endung —a gebildet: unua erster, dua zweiter, kvina fünfter, deka zehnter usw.

— Hauptzahlwörter erhalten die Endung —o: unuo Einer, deko Zehner.

— Zahlumstandswörter haben die Endung —e: unue erstens, due zweitens usw.

— Bruchzahlen werden mit der Nachsilbe —on— gebildet: duono Hälfte, kvarono $1/4$, tri kvaronoj $3/4$ usw.

— Sammelzahlen werden mit der Nachsilbe —op— gebildet: triope zu dritt, kvarope zu viert usw.

— Vervielfältigungszahlen werden mit der Nachsilbe —obl— gebildet: duobla, doppelt, triobla dreifach usw.

Nach **Verhältniswörtern** (prepozicioj) steht der 1. Fall, zur Bezeichnung der Richtung der 4. Fall: en la parko = in dem Park, en la parkon = in den Park. Jedes Verhältniswort hat seine bestimmte Bedeutung (siehe Wörterverzeichnis).

Fragesätze, die nicht schon mit einem Fragewort (siehe Wörterverzeichnis) beginnen, werden mit ĉu (ob) eingeleitet: Ĉu vi iros en la parkon? Gehen Sie in den Park?

Wortbildung

Aus den (stets unveränderlichen) Wortstämmen bzw. Wortwurzeln (siehe Wörterverzeichnis) werden die Wörter gebildet:

a) durch grammatikalische Endungen (siehe obige Übersicht);

b) durch Wortzusammensetzungen (z. B. antaŭnomo Vorname, sociordo Gesellschaftsordnung u. a.;

c) durch Bildungssilben, die entweder an den Stamm angehängt oder ihm vorgesetzt werden und dem Wort dann eine bestimmte Bedeutung verleihen:

Vorsilben (prefiksoj)

bo—	Verwandtschaft durch Heirat: patro Vater, bopatro Schwiegervater.
dis—	zer-, auseinander—: rompi brechen, disrompi zerbrechen.
ek—	beginnende Handlung: stari stehen, ekstari aufstehen.
eks—	ehemalig: eksprezidanto Expräsident.
fi—	moralische Verschlechterung: homo Mensch, fihomo Lump.
ge—	beide Geschlechter: patro Vater, gepatroj Eltern.
mal—	Gegenteil: granda groß, malgranda klein.
mis—	falsch, irrig, verkehrt: kompreni verstehen, miskompreni mißverstehen.
pra—	Ur-, vorzeitlich: homo Mensch, prahomo Urmensch.
re—	wieder, zurück: veni kommen, reveni wiederkommen, vidi sehen, revidi wiedersehen.

Nachsilben (sufiksoj)

—aĉ—	äußere Verschlechterung: hundo Hund, hundaĉo Köter.
—ad—	Andauern: promeni spazieren, promenado Spaziergang.
—aĵ—	etwas Stoffliches, Konkretes: trinki trinken, trinkaĵo Getränk, bovo Rind, bovaĵo Rindfleisch.
—an—	Anhänger, Mitglied: urbo Stadt, urbano Städter, berlinano Berliner, klubano Klubmitglied.
—ar—	Sammelbegriff: ŝafo Schaf, ŝafaro Schafherde, ŝipo Schiff, ŝiparo Flotte, homo Mensch, homaro Menschheit.
—ebl—	Möglichkeit: manĝi essen, manĝebla eßbar.
—ec—	Eigenschaft: bela schön, beleco Schönheit.
—eg—	Verstärkung, Vergrößerung: pordo Tür, pordego Tor, granda groß, grandega riesig.
—ej—	Ort, Raum: lerni lernen, lernejo Schule, labori arbeiten, laborejo Arbeitsraum.

—em—	Neigung zu etwas: ŝpari sparen, ŝparema sparsam, laborema arbeitsam.
—er—	Einzelteilchen: sablo Sand, sablero Sandkorn.
—estr—	Oberhaupt, Leiter: urbo Stadt, urbestro Bürgermeister.
—et—	Verkleinerung, Abschwächung: varma warm, varmeta lauwarm, domo Haus, dometo Hütte.
—id—	Nachkomme, Junges: porko Schwein, porkido Ferkel, ĉevalo Pferd, ĉevalido Fohlen.
—ig—	machen, veranlassen: pura rein, purigi reinigen.
—iĝ—	werden zu: blinda blind, blindiĝi erblinden.
—il—	Werkzeug, Mittel: bori bohren, borilo Bohrer, ŝlosi schließen, ŝlosilo Schlüssel.
—in—	weiblich: amiko Freund, amikino Freundin, viro Mann, virino Frau.
—ind—	wert, würdig: vidi sehen, vidinda sehenswürdig, laŭdi loben, laŭdinda lobenswert.
—ing—	Träger, Halter: plumo Feder, plumingo Federhalter.
—ist—	Beruf: maŝino Maschine, maŝinisto Maschinist, instrui unterrichten, instruisto Lehrer.
—uj—	Behälter: mono Geld, monujo Geldbörse, sukero Zucker, sukerujo Zuckerdose.
—ul—	Person: juna jung, junulo Jüngling, blinda blind, blindulo Blinder.
—um—	versch. Bedeutung: gusto Geschmack, gustumi kosten, schmecken, kolo Hals, kolumo Kragen, plena voll, plenumi erfüllen.

Übungstext

Kara amiko!

Vian leteron mi ricevis kaj esprimas koran dankon! Mi tre ĝojas, ke ankaŭ vi komencis lerni Esperanton. Antaŭ kvin semajnoj mi komencis lerni ĝin. La letero certe pruvos al vi, ke mi lernas tre diligente. Se ankaŭ vi skribos Esperante, ni ambaŭ profitos. Vi demandis min pri amiko Ludoviko. Lia farto estas bona. Li lernas kun mi. Ni renkontas nin ofte kaj provas paroli Esperanton. Tio estas komence malfacila, sed ni jam konstatas progreson. Li amike salutas vin per mi. Ankaŭ li baldaŭ sendos al vi leteron. Antaŭ du semajnoj mi komencis korespondadon kun bulgara Esperantisto pri temoj de socialismo kaj demokratio.

Hieraŭ mi vizitis vian patrinon. Ŝi montris al mi leteron, kiun vi skribis. Ŝi estas tre feliĉa, ke vi fartas bone. Kun ĝojo ŝi atendas vian venon. Ankaŭ mi ĝojas, kiam mi povos renkonti vin kaj konversacii kun vi. Mi jam legis la libron, pri kiu vi skribis. Ĝi estas tre interesa kaj instrua. Mia frato ankaŭ volas legi ĝin.

Mi atendas vian baldaŭan respondon. Salutas vin amike via

Georgo

Einige Wörter

deutscher oder fremder Herkunft, deren Bedeutung in Esperanto auch ohne Übersetzung verstanden werden kann. Schreibweise, Betonung, Endungen und Verbindungen nach den Regeln des Esperanto (zur Übung wurden die Endbuchstaben weggelassen):

Akcent', aktual', ambos', anonc', antikv', apetit', April', aranĝ', adres', argument', astm', atest', Aŭgust', aŭtomobil', band', bagatel', balanc', bild', bind', blind', blond', brigad', brust', buter', centr', cement', cigar', cirkuler', dank', Decembr', delikat', demokrati', denunc', dialekt', diamant', diferenc', disciplin', disput', distanc', divers', fabrik', faden', falk', falt', famili', fantom', Februar', figur', fingr', flanel', flik', form', fremd', front', frost', funkci', garanti', garb', gas', gast', geografi', gips', golf', gratul', halt', haŭt', huf', humor', hund', ideal', imperialism', indiferent', interes', Januar', jar', Juli', Juni', internaci', kalk', kamarad', kamel', kanal', kapitalist', kart', karton', kegl', kern', klar', knab', kobold', koket', komunism', konform', kongres', konserv', kontur', kontrakt', korb', kritik', krust', kugl', lamp', land', lern', litr', lokomotiv', Maj', mantel', maŝin', mast', materialism', melk', militarism', ministr', minut', model', moment', monat', monopol', motor', naiv', natur', nerv', nest', nord', Novembr', nun, nur, objekt', Oktobr'. onkl', oportunism', oranĝ', orient', palm', pantofl', parlament', plan', pokal'. perfekt', posten', privileg', profesor', profit', publik', punkt', raport', ring'. ruin', salat', send', Septembr', sezon', sigl', skelet', soldat', socialism', somer', spion', spiral', sport', stab', statur', stil', ŝaf', ŝakal', ŝaŭm', ŝerc', ŝirm', ŝnur', ŝparkas', ŝovinism', ŝrank', ŝraŭb', ŝtof', ŝtrump', ŝu', ŝuld', tabak', tag', takt', tapet', teatr', ton', trink', tumult', tunel', univers', urn', vaks', vang', varm', velk', vers', vintr', vort', vulkan', vund', zenit', zorg'.

Verzeichnis

der gebräuchlichsten Wörter einschl. Präpositionen. Pronomen etc.

A

abelo Biene
abio Tanne
aboni abonnieren
abomeno Abscheu
acero Ahorn
acida sauer
aĉeti kaufen
adiaŭ leb wohl!
admiri bewundern
adori anbeten
adulto Ehebruch
aero Luft
afabla freundlich
afekti heucheln, sich zieren
afero Sache
afranki frankieren
agi handeln
aglo Adler
agordi stimmen(musik.)
agrabla angenehm
aĝo Alter
ajlo Knoblauch
ajn auch, immer
kiu ajn wer auch immer
akceli fördern
akcenti betonen
akcepti annehmen
akiri erwerben
akompani begleiten
akra scharf
akrido Heuschrecke
akso Achse
akuŝi gebären
akuzi anklagen
akvo Wasser
al zu
alaŭdo Lerche
alia andere
almenaŭ wenigstens
almozo Almosen
alta hoch
alterni abwechseln
aludo Anspielung
alumeto Streichholz
ami lieben
amaso Menge
ambaŭ beide
amiko Freund
amplekso Umfang
amuzi belustigen
anaso Ente
angilo Aal
angulo Ecke
anĝelo Engel
animo Seele, Geist
ankaŭ auch
ankoraŭ noch
ankro Anker
anonci annoncieren
ansero Gans
anstataŭ anstatt
antaŭ vor, bevor
antikva altertüml.
aparta besonders
aparteni gehören
apenaŭ kaum
aperi erscheinen
apogi anlehnen, stützen
aprobi gutheißen
apud bei, nahe
araneo Spinne
arbo Baum
ardezo Schiefer
aresti verhaften
argilo Lehm
arĝento Silber
arko Bogen
armi rüsten
arto Kunst
artiko Körpergelenk
asigni anweisen
asparago Spargel
aspekto Anblick
ataki angreifen
atenco Attentat
atendi warten, erwarten
atenta aufmerksam
atingi erreichen
aŭ oder
aŭdi hören
aŭskulti zuhören
aŭtuno Herbst
avo Großvater
avara geizig
avelo Haselnuß
aveno Hafer
averti warnen
avida gierig
azeno Esel

B

babili schwatzen
baki backen
balai fegen, kehren
balanci schaukeln
balbuti stottern
baldaŭ bald
baleno Walfisch
bani baden
bando Bande
banto Schleife
bari versperren
barbo Bart
barelo Faß
bastono Stock
bati schlagen
batali kämpfen
bedo Beet
beko Schnabel
bela schön
benko Bank, Sitz
bero Beere
besto Tier
betulo Birke
bezoni brauchen
bieno Landgut
bindi binden (Bücher)
birdo Vogel
blanka weiß
bleki schreien (Tier)
blinda blind
blovi blasen
blua blau
boato Boot
boji bellen
boli sieden
bona gut
bori bohren
bordo Ufer, Küste
boto Stiefel
botelo Flasche
bovo Rind
brako Arm
branĉo Zweig
brasiko Kohl
brava tüchtig tapfer

briko Ziegelstein
broso Bürste
brovo Augenbraue
bruo lärmen
bruli brennen
bruna braun
bruto Vieh
buĉi schlachten
buklo Locke
bulbo Zwiebel
bulko Brötchen
burĝo Bürger
burĝono Knospe
buŝo Mund
butero Butter
butono Knopf

C

cedi weichen, nachgeben
celi zielen
cent hundert
centro Mitte, Mittelpunkt
cerbo Gehirn
certa gewiß, sicher
cervo Hirsch
cetera übriger
cifero Ziffer
cigaro Zigarre
cigaredo Zigarette
cilindro Zylinder
cigno Schwan
cikatro Narbe
cikonio Storch
cindro Asche
cirkonstanco Umstand
ciro Schuhkrem
citi zitieren
civitano Staatsbürger

Ĉ

ĉagreni ärgern
ĉambro Zimmer
ĉapo Mütze
ĉapelo Hut
ĉapitro Kapitel, Abschnitt
ĉar denn, weil
ĉarma reizend
ĉarniro Scharnier
ĉarpenti zimmern
ĉasi jagen
ĉasta keusch
ĉe bei
ĉefo Haupt
ĉelo Zelle
ĉemizo Hemd
ĉeno Kette
ĉerizo Kirsche
ĉerko Sarg
ĉerpi schöpfen
ĉesi aufhören
ĉevalo Pferd
ĉi bez. Nähe:
tie dort,
tie ĉi hier
ĉia jederlei, jeglich
ĉiam immer
ĉie überall
ĉiel jederweise
ĉielo Himmel
ĉies jedermanns
ĉifono Lumpen
ĉikani schikanieren
ĉio alles
ĉirkaŭ um, herum
ĉiu jeder
ĉizi meißeln
ĉu ob

D

da von (bezügl. Maß u. Menge)
danci tanzen
danĝero Gefahr
danki danken
dato Datum
deci sich ziemen
de von (Präpos.)
decidi entscheiden
dediĉi widmen
defendi verteidigen
dejori Dienst haben
dek zehn
deklivo Abhang
dekstra rechts
demandi fragen
densa dicht
dento Zahn
denunci anzeigen
dependi abhängen
deputi abordnen
des desto, um so
desegni zeichnen
detala ausführlich
devi müssen
detrui zerstören
devizo Leitspruch
dezerto Wüste
deziri wünschen
difekti beschädigen
diferenci sich unterscheiden
difini bestimmen
digo Damm, Deich
digesti verdauen
dika dick
diligenta fleißig
dimanĉo Sonntag
diri sagen
direkto Richtung
disponi verfügen
disputi streiten
diveni erraten
diversa verschieden
dividi teilen
do also, denn
dolĉa süß
doloro Schmerz
domo Haus
doni geben
donaci schenken
dormi schlafen
dorso Rücken
drapo Wolltuch
drasi dreschen
droni ertrinken
du zwei
dubi zweifeln
dum während
duŝo Dusche

E

ebena eben, glatt
eble vielleicht möglich
eĉ sogar
eduki erziehen
edzo Gatte
efektiva wirklich
efekto Wirkung
efiki wirken
egala gleich
eĥo Echo
eksciti erregen
ekspedi versenden
ekspluati ausbeuten
ekspozicio Ausstellung
ekster außer
ekstermi ausrotten
ekstrema äußerst
ekzameni prüfen
ekzakta genau
ekzemplo Beispiel

ekzerci üben
ekzisti bestehen
el aus
elekti wählen
elektro Elektrizität
embaraso Verlegenheit
eminenta hervorragend
en in
entrepreni unternehmen
entuziasmo Begeisterung
enui sich langweilen
envii beneiden
epoko Epoche
erari sich irren
escepto Ausnahme
esperi hoffen
esplori untersuchen, erforschen
esprimi ausdrücken
esti sein (Hilfsverb)
estimi achten
etaĝo Stockwerk
eterna ewig
eviti vermeiden
evolui sich entwickeln

F

fabo Bohne
facila leicht
fadeno Faden
fajli feilen
fajro Feuer
fako Fach
fakto Tatsache
fakturo Rechnung
fali fallen
falĉi mähen
faldi falten
falsa falsch
familio Familie
fandi gießen schmelzen
fanfaroni prahlen
fari machen, tuen
farti sich befinden (gesundheitl.)
faruno Mehl
favora günstig
febro Fieber
feĉo Hefe
felo Fell
feliĉa glücklich
femuro Schenkel
fendi spalten
fenestro Fenster
fero Eisen
fermi schließen
fermenti gären
festi feiern
fidela treu
fiera stolz
filo Sohn
fini enden, beenden
fingro Finger
firma fest
fiŝo Fisch
flago Flagge, Fahne
flamo Flamme
flanko Seite
flari riechen (tr.)
flava gelb
flegi pflegen
fleksi biegen
flori blühen
flui fließen
flugi fliegen
fluida flüssig
foiro Jahrmarkt
foje Mal z. B. trifoje dreimal
fojno Heu
folio Blatt
fondi gründen
fonto Quelle
for weg, fort
forgesi vergessen
forĝi schmieden
forko Gabel
formo Gestalt
forno Ofen
forta stark
fosi graben
frakasi zermalmen
frapi klopfen
frato Bruder
fraŭlino Fräulein
freneza wahnsinnig
freŝa frisch
fripono Schurke
fromaĝo Käse
fronto Vorderseite
frosto Frost
froti reiben
frua früh(zeitig)
frukto Frucht
frunto Stirn
fulgo Ruß
fulmo Blitz
fumo Rauch
fundo Grund
funebro Trauer
funelo Trichter
fungo Pilz
funkcii funktionieren
funto Pfund
furioza wütend

G

gaja fröhlich
gajni gewinnen
gambo Bein
ganto Handschuh
garantii bürgen
garaĝo Garage
garbo Garbe
gardi hüten (be)wachen
gazeto Zeitung
gento Geschlecht, Sippe
genuo Knie
germano Deutscher
gesto Geste
glacio Eis
gladi plätten
glando Drüse
glaso Trinkglas
gliti gleiten
globo Kugel
gloro Ruhm
glui (an)kleben
gluti schlucken
gorĝo Kehle
grado Grad, Stufe
granda groß
graso Fett
grati kratzen
gratuli gratulieren
grava wichtig
graveda schwanger
greno Getreide
griza grau
grimpi klettern
grupo Gruppe
gudro Teer
gumo Gummi
gusto Geschmack
guto Tropfen
gvidi führen, leiten

Ĝ

ĝardeno Garten
ĝemi seufzen
ĝeni genieren

ĝenerala allgemein
ĝentila höflich
ĝermo Keim (veg.)
ĝi es
ĝibo Höcker
ĝis bis
ĝoji sich freuen
ĝui genießen
ĝusta recht, richtig

H

hajlo Hagel
haki hacken, fällen
halo Halle
halti halten
haro Haar
hardi (techn.) härten, stählen
haringo Hering
haŭto Haut
havi haben
haveno Hafen
hazarda zufällig
hejmo Heim
hejti heizen
hela hell
helpi helfen
hepato Leber
herbo Gras
heredi erben
heroo Held
hidrogeno Wasserstoff
hieraŭ gestern
hirundo Schwalbe
historio Geschichte
hodiaŭ heute
hoko Haken
homo Mensch
honesta ehrlich
honoro Ehre
honti sich schämen
horo Stunde
hordeo Gerste
horloĝo Uhr
humoro Stimmung, Laune
humuro Humor
hundo Hund

Ĥ

ĥaoso Chaos
ĥemio Chemie
ĥino Chinese
ĥolero Cholera
ĥoro Chor

I

ia (irgend)ein(e)
ial aus irgend einem Grunde
iam einst
ideo Idee
ie irgendwo
iel irgendwie
ies irgend jemandes
ili sie (3. Pers. Plural)
imagi sich einbilden
imiti nachahmen
impreso Eindruck
indigni sich entrüsten
infano Kind
infekti anstecken
influo Einfluß
inko Tinte
insigno Abzeichen
inspiri einflößen
instigi anspornen
instrui lehren
insulo Insel
insulti schelten
intenci beabsichtigen
inter zwischen
intereso Interesse
interna innerhalb
intesto Darm
inviti einladen
io (irgend)etwas
iom ein wenig
iri gehen
iu jemand

J

ja doch, wohl
jako Jacke
jam schon
jaro Jahr
je unbestimmte **Prä**position
jen da, siehe
jes ja
jugo Joch
juĝi urteilen
juna jung
justa gerecht
juvelo Kleinod

Ĵ

ĵaketo Jackett
ĵaluza eifersüchtig
ĵaŭdo Donnerstag
ĵeti werfen
ĵuro Eid
ĵurnalo Journal
ĵus soeben

K

kaĉo Brei
kadro Rahmen
kaduka gebrechlich
kafo Kaffee
kaĝo Käfig
kaj und
kajero Heft
kajuto Kajüte
kaldrono Kessel
kaleŝo Wagen
kalendaro Kalender
kaliko Kelch
kalkano Ferse
kalkuli rechnen
kalsono Unterhose
kalumnii verleumden
kamarado Kamerad, Genosse
kamentubo Schornstein
kampo Feld
kanapo Sofa
kandelo Kerze
kankro Krebs
kanti singen
kapo Kopf
kapabla fähig
kaprico Laune
kapitano Kapitän
kapti fangen
kara teuer, lieb, wert
karbo Kohle
karesi liebkosen
karoto Möhre
kartono Pappe
kaso Kasse
kastelo Burg, Schloß
kaŝi verbergen
kato Katze
kataro Katarrh
kateno Fessel
kaŭzo Ursache
kavo Höhlung
kazo Fall (gramm.)
ke daß, damit
kelo Keller
kelka mancher
kesto Kiste
kia was für ein

kial warum
kiam wann
kie wo
kiel wie
kies wessen
kio was
kiom wieviel
kisi küssen
kiu wer
klara klar
klaso Klasse
klera gebildet
klini (ver)neigen, beugen
klopodi sich bemühen, trachten
kluzo Schleuse
knedi kneten
kojno Keil
koko Hahn, Huhn
kolo Hals
kolbaso Wurst
kolekti sammeln
kolektivo Kollektiv
koleri zürnen
kolombo Taube
kolono Säule
kolora farbig
kolumo Kragen
komo Komma
kombi kämmen
komenci beginnen
komerci handeln
komisii beauftragen
kompari vergleichen
kompati bemitleiden
kompreni verstehen
komuna gemeinsam
kulturo Kultur
koni kennen
kondiĉo Bedingung
konduti sich betragen
konfesi bekennen
konfidi vertrauen
konfirmi bestätigen
konfuzi verwirren
konkludi folgern
konscienco Gewissen
konsenti einwilligen
konsideri erwägen
konsisti bestehen
konsili raten
konspiri verschwören
konstrui bauen
konsumi verbrauchen
kontenta zufrieden
kontraŭ gegen
konvinki überzeugen
koro Herz
korekti korrigieren
korpo Körper
korto Hof
korvo Rabe
kosti kosten
kotono Baumwolle
kovi brüten
kovri verdecken
krado Gitter
krajono Bleistift
krampo Klammer
kranio Schädel
krei erschaffen
kredi glauben
kreno Meerrettich
kreski wachsen
kreto Kreide
krii schreien
krimo Verbrechen
kripla krüppelig
kritiki kritisieren
krom außer
kruco Kreuz
kruĉo Krug
kruda roh
kruela grausam
kruta steil
kudri nähen
kuiri kochen
kuko Kuchen
kukolo Kuckuck
kukumo Gurke
kulo Mücke
kulero Löffel
kulpa schuldig
kun mit
kuniklo Kaninchen
kunveno Versammlung
kupro Kupfer
kuri laufen
kuraci heilen
kuraĝa mutig, tapfer
kurba krumm
kurteno Vorhang
kuseno Kissen
kuŝi liegen
kuvo Wanne
kuzo Vetter
kvankam obgleich
kvanto Menge
kvar vier
kvazaŭ als ob, gleichsam
kvieta sanft, ruhig
kvin fünf
kvitanco Quittung

L

la der, die, das
labori arbeiten
laca müde
lado Blech
lago See
lakso Durchfall
lakto Milch
lama lahm
lano Wolle
lango Zunge
lardo Speck
larĝa breit
larmo Träne
lasi lassen
lasta letzter
laŭ gemäß
laŭdi loben
lavi waschen
leciono Lektion
ledo Leder
legi lesen
legomo Gemüse
leĝo Gesetz
leono Löwe
leporo Hase
lerni lernen
lerta geschickt
letero Brief
levi (auf)heben
li er
libera frei
libro Buch
ligi (an)binden
ligno Holz
limo Grenze
limako Schnecke
lingvo Sprache
lito Bett
litero Buchstabe
liveri liefern
loĝi wohnen
loko Ort
longa lang
lui mieten
ludi spielen
lumi leuchten
luno Mond
lundo Montag
lupo Wolf
luti löten

M

maĉi kauen
magazeno Kaufladen
Majo Mai
majstro Meister
makulo Fleck
malgraŭ trotz
mano Hand
manĝi essen
maniko Ärmel
manki fehlen
maro Meer
marĉo Sumpf
mardo Dienstag
marksismo Marxismus
marŝi marschieren
martelo Hammer
maso Masse
masoni mauern
maŝino Maschine
mateno Morgen
matura reif
meblo Möbel
mediti nachdenken
melki melken
mem selbst
membro Glied
memori sich erinnern
mendi bestellen
mensogi lügen
mentono Kinn
merkredo Mittwoch
meti setzen, legen
metio Handwerk
mevo Möve
mezo Mitte
mezuri messen
mi ich
mielo Honig
mieno Miene
miksi mischen
mil tausend
milito Krieg
minaci drohen
miri sich wundern
mizero Not, Elend
modesta bescheiden
moki spotten
mola weich
mono Geld
mondo Welt
monto Berg
montri zeigen
moro Sitte
mordi beißen
morgaŭ morgen
morti sterben
movi bewegen
multa viel
muro Wand, Mauer
muso Maus
muŝo Fliege
muta stumm

N

nacio Nation
naĝi schwimmen
najbaro Nachbar
najlo Nagel
najtingalo Nachtigall
naski gebären
naskiĝi geboren werden
naturo Natur
naŭ neun
nazo Nase
ne nein, nicht
nebulo Nebel
necesa notwendig,nötig
neĝo Schnee
nek-nek weder-noch
nenia kein, keinerlei
neniam niemals
nenie nirgends
neniel in keiner Weise
nenies niemandes
nenio nichts
neniu niemand
nepo Enkel
nepre durchaus
nevo Neffe
ni wir
nigra schwarz
nivelo Niveau
nobla edel, vornehm
nokto Nacht
nomo Name
nombro Zahl
norma normal
noti notieren
nova neu
nubo Wolke
nuda nackt
nuko Nacken
nukso Nuß
nun nun, jetzt
nur nur
nutri nähren

O

obei gehorchen
objekto Gegenstand
observi beobachten
odori riechen (intr.), duften
ofendi beleidigen
oferi opfern
ofico Amt
ofta oft
ok acht
okazi geschehen
okcidento West
okulo Auge [besetzen
okupi beschäftigen,
ol als (nach dem
oleo Öl [Komperativ
ombro Schatten
ombrelo Schirm
ondo Welle
oni man
onklo Onkel
operacio operieren
opinio Meinung
oportuna bequem
oro Gold
oranĝo Apfelsine
ordo Ordnung
ordinara gewöhnlich
ordoni befehlen
orelo Ohr
orfo Waise
oriento Osten
ornami schmücken
osto Knochen
ovo Ei

P

paco Friede
pacienco Geduld
pafi schießen
pagi zahlen
paĝo Seite (Buch-)
pajlo Stroh
paki packen (ein-)
pala bleich
palaco Palast
palato Gaumen
pano Brot
pantalono Hose
papavo Mohn
papero Papier
pardoni verzeihen

parenco Verwandter
paroli sprechen
parto Teil
partio Partei
partopreni teilnehmen
pasi vergehen
pasaĝero Passagier
pasero Sperling
pasio Leidenschaft
pasto Teig
paŝi schreiten
paŝti weiden
patro Vater
peco Stück
pejzaĝo Landschaft
peli jagen, treiben
peni sich bemühen
pendi hängen
pensi denken
penti bereuen
per mit, mittels, durch
perdi verlieren
perei umkommen
perfekta vollkommen
perfido Verrat
permesi erlauben
persekuti verfolgen
pesi wiegen, wägen
peti bitten
pezi wiegen (intr.)
piedo Fuß
piki stechen
pino Kiefer, Föhre
pinglo Stecknadel
pinto Spitze
pipro Pfeffer
piro Birne
pizo Erbse
placo Platz
plaĉi gefallen
plado Schüssel
plafono Zimmerdecke
plando Fußsohle
planedo Planet
planko Fußboden
planti pflanzen
plata flach
plej am meisten, meist
plekti flechten
plena voll
plendi klagen
plezuro Vergnügen
pli mehr
plori weinen
plu weiter, ferner
plugi pflügen
plumo Feder
plumbo Blei
pluvi regnen
po je (bei Zahlwörtern)
polico Polizei
poluro Glanz
poluso Pol
polvo Staub
pomo Apfel
ponto Brücke
popolo Volk
por für, um zu
pordo Tür
porko Schwein
porti tragen
posedi besitzen
post nach, hinter
postuli fordern
poŝo Tasche
poŝto Post
poto Topf
potenco Macht
povi können
praktiko Praxis
pravo Recht
precipe besonders
preciza genau
preferi vorziehen
premi drücken
preni nehmen
prepari vorbereiten
presi drucken
preskaŭ beinahe
preta fertig
pretendi beanspruchen
preter vorbei
prezo Preis
prezenti vorstellen
pri über, betreffs
printempo Frühling
pro wegen
produkti erzeugen
profito Nutzen
profunda tief
progreso Fortschritt
prokrasti aufschieben
proksima nahe
promeni spazieren
promesi versprechen
propono Vorschlag
propra eigen
prosperi gelingen
provi versuchen
provoki herausfordern
prudenta vernünftig
pruno Pflaume
prunti leihen
pruvi beweisen
publika öffentlich
pugno Faust
pulmo Lunge
pulvo Schießpulver
pulvoro Pulver
puni strafen
pura rein
puso Eiter
puŝi stoßen
puto Brunnen
putri faulen

R

rabi rauben
raboti hobeln
radio Strahl
radiko Wurzel
rado Rad
rajdi reiten
rajto Recht
rakonti erzählen
rampi kriechen
rapo Rübe
rapida schnell
raporti berichten
ravi entzücken
razi rasieren
reakcio Gegenbewegung
reciproka gegenseitig
regi regieren
regali bewirten
regno Staat, Reich
regulo Regel
rekomendi empfehlen
rekta gerade
relo Schiene
remi rudern
remparo Wall
reno Niere
renkonti begegnen
renversi umstürzen
respondi antworten
respubliko Republik
resti bleiben
ribeli sich empören
ricevi bekommen
riĉa reich
rifuzi verweigern

ridi lachen
rigardi schauen
rikolti ernten
rilati sich beziehen auf
rimarki bemerken
rimedo Mittel
ripeti wiederholen
ripozi ruhen
riski wagen
rivero Fluß
rizo Reis
roko Felsen
rompi brechen
rondo Kreis, Runde
rosti braten
rozo Rose
rubo Schutt
rubando Band
rubeno Rubin
ruĝa rot
ruli rollen, wälzen
rusta rostig
ruza listig, schlau

S

sabato Sonnabend
sablo Sand
saboti absichtlich (be)schädigen
sago Pfeil
saĝa weise, klug
sako Sack
salo Salz
salajro Lohn, Gehalt
saliko Weide (bot.)
salmo Lachs
salti springen
saluti grüßen
sama selbe (der, die, das)
sana gesund
sango Blut
sapo Seife
sarki jäten
sata satt
saŭco Brühe
savano Steppe
savi retten
scii wissen
scienco Wissenschaft
se wenn, falls
sed aber, sondern
segi sägen
seĝo Stuhl
seka trocken
sekalo Roggen
sekcii sezieren
sekreto Geheimnis
sekso Geschlecht
sekvi folgen
selo Sattel
semi säen
semajno Woche
sen ohne
senco Sinn
sendi schicken
senti fühlen, empfinden
sep sieben
Septembro September
serĉi suchen
serio Serie, Reihe
serioza ernst(haft)
serpento Schlange
seruro Schloß
servi dienen
ses sechs
severa streng, hart
sezono Jahreszeit, Saison
si sich (refl.)
sidi sitzen
signo Zeichen
signifi bedeuten
silabo Silbe
silenti schweigen
silko Seide
simio Affe
simila ähnlich
simpla einfach
sincera aufrichtig
sinjoro Herr
sitelo Eimer
skalo Gradeinteilung
skarabo Käfer
skatolo Schachtel
skribi schreiben
skui schütteln
skurĝo Geisel
sobra nüchtern
socio menschliche Gesellschaft
soifi dürsten
sojlo Schwelle
sola allein
solena feierlich
solvi lösen
soni tönen
sonĝo Traum
sonori klingen
sopiri sich sehnen
sorto Schicksal
sovaĝa wild
spaco Raum
spegulo Spiegel
sperto Erfahrung
spico Gewürz
spiko Ähre
spino Rückgrat
spiri atmen
spite zum Trotz
spongo Schwamm
sputi speien
stalo Stall
stampi stempeln
stano Zinn
stari stehen
stato Stand, Zustand
stelo Stern
stomako Magen
stranga seltsam
strato Straße
streĉi spannen
strio Streifen
striko Streik
sub unter
subita plötzlich
suĉi saugen
sudo Süden
suferi leiden
sufiĉa genügend
sufoki ersticken
sulfuro Schwefel
suno Sonne
supo Suppe
super oberhalb
supozi voraussetzen
supra ober(er)
sur auf
surda taub
surprizi überraschen
suspekto Argwohn

Ŝ

ŝafo Schaf
ŝajni scheinen
ŝanĝi wechseln
ŝarĝi laden, belasten
ŝati schätzen
ŝelo Schale, Rinde
ŝi sie (Sing.)
ŝipo Schiff
ŝiri reißen (zer-)
ŝirmi schirmen, schützen

ŝlimo Schlamm
ŝlosi schließen
ŝnuro Strick
ŝovi schieben
ŝoveli schaufeln
ŝpruci spritzen
ŝtato Staat
ŝtono Stein
ŝtopi stopfen
ŝtrumpo Strumpf
ŝtupo Stufe
ŝultro Schulter
ŝuti schütten
ŝveli schwellen
ŝviti schwitzen

T

tabelo Tabelle
tablo Tisch
tabulo Tafel
tago Tag
tajloro Schneider
talpo Maulwurf
tamburo Trommel
tamen jedoch
tapiŝo Teppich
teksi weben
tegmento Dach
telero Teller
tempo Zeit
teni halten
tendo Zelt
tendeno Sehne
tero Erde
teruro Schrecken
tia solcher
tial deshalb
tibio Schienbein
tie dort
tiel so
tikli kitzeln
timi fürchten
tinti klirren
tio das
tiom soviel
tiri ziehen
tiu jener
tolo Leinen
toleri dulden
tombo Grab
tondi scheren
tondro Donner
torĉo Fackel
tordi drehen, winden
torni drechseln
tra durch, hindurch
trabo Balken
traduki übersetzen
trafi treffen
trakti unterhandeln
trajto Gesichtszug
tramo Straßenbahn
tranĉi schneiden
trankvila ruhig
trans jenseits, über
tre sehr
tremi zittern
treni schleppen
trezoro Schatz
tri drei
triki stricken
trinki trinken
tritiko Weizen
tro zuviel, zu
trompi betrügen
troti traben
trovi finden
truo Loch
trudi aufdrängen
trunko Baumstamm
tubo Röhre
tuj sofort
tuko Tuch
turo Turm
turmenti quälen
turni drehen
tusi husten
tuŝi berühren
tuta ganz

U

ulcero Geschwür
umbiliko Nabel
ungo Fingernagel
unu eins, ein
urbo Stadt
urso Bär
utila nützlich
uzi gebrauchen

V

vagi herumschweifen
vagono Bahnwagen
valo Tal
valso Walser
vana vergeblich
vanta eitel
vaporo Dampf
varbi anwerben
varma warm
varti warten (Kind)
vasta weit, geräumig
vejno Ader
veki wecken
velo Segel
veluro Sammet
veni kommen
vendi verkaufen
vendredo Freitag
veneno Gift
venĝi rächen
venki (be)siegen
vento Wind
ventro Bauch
vera wahr
verbo Verb, Zeitwort
verda grün
verdikto Urteilsspruch
vergo Rute
verki schreiben (Bücher etc.)
vermo Wurm
verso Vers
verŝi gießen
verto Scheitel
veruko Warze
vespero Abend
vesti ankleiden
vetero Wetter
veturi fahren
veziko Blase
vestiblo Hausflur
vi du, Sie
viadukto Talbrücke
viando Fleisch
vibri zittern
vico Reihenfolge
vidi sehen
vidvo Witwer
vigla munter, lebhaft
vilaĝo Dorf
vino Wein
vinagro Essig
vinbero Weinbeere
vinĉo Winde
vintro Winter
violo Veilchen
violono Geige
vipo Peitsche
viro Mann
virga jungfräulich

virto Tugend
viŝi (ab)wischen
vizaĝo Gesicht
vizo Visum
voĉo Stimme
vojo Weg
vojaĝi reisen
voki rufen
voli wollen
volonta gern
volupto Wollust
volumeno Rauminhalt
volvi wickeln, winden
vomi sich erbrechen
vorto Wort
vosto Schwanz
vrako Wrack
vualo Schleier
vulpo Fuchs
vulturo Geier
vundi verletzen, verwunden

Z

zebro Zebra
zenito Scheitelpunkt
zinko Zink
zono Zone, Gürtel
zorgi (sich) sorgen, (sich) bekümmern

zuge bedeutete: Für den Frieden einzutreten, in dem allein Kunst und Wissenschaft gedeihen können.

So haben wir eingedenk der Worte gehandelt, die uns Johannes R. Becher einmal mahnend auf den Weg gegeben hat:

„Wir haben aus der Vergangenheit gelernt, daß keine wie immer auch nur geartete Möglichkeit für Deutschland vorhanden ist, mit kriegerischen Mitteln zu einem wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Wiederaufstieg zu gelangen . . .

Wir Kulturschaffenden sind mit unserem ganzen Wesen, mit allen Fasern unseres Seins so fest im Frieden verwurzelt, daß wir gleichsam wie mit inneren Fühlern, mit unseren Nervenspitzen, spüren und ertasten, wenn ein Gewitter, das unseren Wesensgrund bedrohen kann, herannaht. Wir spüren diese gewitterschwere Atmosphäre, wie sie in einem Teil unseres Vaterlandes heraufzieht, . . .

. . . An uns Kulturschaffende ist die Frage gerichtet, und wir können dieser Frage nicht ausweichen; Krieg oder Frieden lautet sie."

In unserer Deutschen Demokratischen Republik ist das NEIN zur Kriegspolitik wahrhaft zum großen JA des Friedens geworden, zur konsequenten Maxime unseres sozialistischen Staates. In Deutschland war es somit nur auf dem Boden der DDR möglich, zur Feier der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus die humanistischen Schriftsteller aus aller Welt zu vereinen. Ihr „Ruf aus Weimar", dessen Grundgedanken auch den Grundgedanken des Manifestes unserer Volkskammer zu diesem Festtage tief entsprechen, forderte von den Intellektuellen aller Länder: „Mit Geist, Herz und Talent solidarisch zu kämpfen gegen offenen und getarnten Faschismus, gegen die Aggressionen des Imperialismus und gegen die furchtbare neue Bedrohung der Menschheit, den Atomkrieg."

In diesem Geiste wenden wir uns zu entscheidungsvoller Zeit voll dringlichem Ernst an unsere westdeutschen Landsleute, insbesondere an die in der Bundesrepublik lebenden Kultur- und Geistesschaffenden:

lasta elspiro: Penado por la paco, ĉar nur en pacaj tempoj povas prosperadi arto kaj scienco.

En tiu senco ni ĉiam agis, memorante pri la gvidvortoj, kiujn Johannes R. Becher iam admone direktis al ni:

„Ni lernis el la pasintaj tempoj, ke ne ekzistas iu ajn ebleco por Germanio, reatingi per militaj rimedoj sian ekonomian, politikan kaj kulturan renaskiĝojn.

Ni kulturkreantoj enradikiĝas per nia tuta estado tiel firme en la paco, ke ni kvazaŭ per internaj antenoj, per niaj nervopintoj, antaŭ — sentas, kiam alproksimiĝas fulmotondro, kiu endanĝerigus nian esencan bazon. Ni sentas ĉi-tiun fulmominacan atmosferon, formiĝantan en parto de nia patrolando . . .

Al ni kulturkreantoj estas la demando direktata, kaj ni ne povas preteriri ĝin, ĝi temas; milito aŭ paco.

En nia Germana Demokratia Respubliko la **NEO** kontraŭ la milita politiko fariĝis envere granda **JESO** por la paco kaj la konsekvenca maksimo de nia socialisma ŝtato. Tial en Germanio estis eble, kunvoki la humanismajn verkistojn el la tuta mondo por soleno de la liberigo de nia popolo el la faŝismo nur sur la teritorio de la GDR. La tie akceptita „Alvoko el Weimar", kies fundamentaj ideoj ankaŭ tute respondas al la ĉefideoj de la manifesto de nia popolparlamento (Volkskammer) je tiu festotago, postulis de la intelektuloj de ĉiuj landoj: „Per saĝeco, koro kaj talento batali solidare kontraŭ la senkaŝa kaj la maskita faŝismo, kontraŭ la agresoj de l' imperialismo kaj kontraŭ la terura nova minaco al la homaro, la atommilito."

En tiu senco ni turnas nin en tiu decidograveda tempo, plena de profunda seriozeco al niaj okcidentgermanaj samlandanoj, precipe al tiuj artistoj kaj sciencistoj kiuj vivas en la Federacia Respubliko:

Erkennen und nutzen Sie die Macht, die Ihnen kraft Ihrer Berufung und großen Verantwortung gegeben ist, ehe es zu spät sein wird, sie zu gebrauchen!

Erkennen Sie, daß das heute aber auch bedeutet, die Macht des Geistes gegen jene einzusetzen, die die Ermächtigung des Ungeistes erneut auf ihre alten, in der ganzen Welt verhaßten Paniere geschrieben haben!

Erkennen Sie die ungeheuerliche Tatsache, daß diejenigen, die heute abermals NS-Gesetze, nämlich Notstandsgesetze, ausrufen, bereits zur offenen Kriegspropaganda übergegangen sind!

Erkennen Sie, daß ein von Hassel, seine Regierung und seine Generale, nicht weniger fordern, als alle Bereiche des Lebens, auch der Wissenschaften und Künste, der direkten Kriegsvorbereitung unterzuordnen!

Erkennen Sie, daß dies die gleichen Kräfte sind, die heute wie damals nur Mißbrauch der Macht praktizieren und mit überführten Verbrechern gegen die Menschlichkeit paktieren, die sich vor den Schranken der Gerichte auf Befehlsnotstand herausreden!

Erkennen Sie, daß der Kampf für die Bewahrung und Förderung des wahrhaft Guten und Vorwärtsstrebenden uns alle — mögen wir auch sonst in vielen Ansichten keineswegs übereinstimmen — stets vereint, ja, vereinen muß!

Erkennen Sie Ihre wahren Verbündeten in Ihrer und unserer entscheidenden Lebensfrage, in der Sie nichts, aber auch gar nichts von denen trennt, die für unser Volk in unserer Republik die gleiche Sorge tragen!

Erkennen Sie, daß der Erfolg Ihres Handelns wesentlich bestimmt wird durch die Entschlossenheit, mit der Sie Ihre Bemühungen mit den Bemühungen der DDR für die Wahrung des Friedens vereinigen!

Erkennen Sie in gefahrvoller Situation, daß nur durch das Zusammengehen mit der großen Widerstandsbewegung der westdeutschen Arbeiter, nur durch gemeinsames Handeln aller

Ekkonu kaj eluzu la grandan potencon, kiu estas donita al vi pro via kapablo kaj la granda respondo, antaŭ ol estos tro malfrue uzi ĝin!

Ekkonu, ke ĝi hodiaŭ signifas ankaŭ, apliki la potencon de la spirito kontraŭ tiuj, kiuj sur siajn malnovajn, en la tuta mondo malamatajn standardojn ree skribis la potencigon de la fispirito!

Ekkonu la nekredeblan fakton, ke tiuj samaj, kiuj hodiaŭ ree publikigas NS-leĝojn, nome leĝojn pro Kriza stato (Notstandsgesetze), jam transiris al malkaŝa pormilita propagando!

Ekkonu, ke von Hassel, liaj registaro kaj generaloj, ne postulas malpli, ol la subordigadon de ĉiuj regionoj de l' vivo, ankaŭ de la sciencoj kaj artoj al la senpera militpreparo!

Ekkonu ke tiu estas la samaj fortoj, kiuj hodiaŭ kiel iam praktikas nur misuzon de la potenco kaj paktas kun pruvitaj krimuloj kontraŭ la humaneco, kiuj antaŭ la tribunalo, pretekstas proordonan devigon!

Ekkonu, ke la batalo por konservado kaj progresigo de l' vere bona kaj antaŭencelanta nin ĉiujn — ankaŭ se ni pri kelkaj demandoj tute ne samopinias — ĉiam unuigas, eĉ devas unuigi!

Ekkonu viajn verajn aliancanojn en via kaj nia decida vivoproblemo en kiu nenio absolute nenio vin disigas de tiuj, kiuj portas la saman zorgon por nia popolo en nia respubliko!

Ekkonu, ke la sukceso de via agado esence dependas de la decideco, per kiu vi unuigas viajn klopodojn kun la klopodoj de la GDR. por la konservado de la paco!

Ekkonu en danĝerplena situacio, ke la danĝero nur povas esti forigata per la kunagado kun la granda rezistomovado de la okcidentgermanaj laboristoj, nur per komuna

Friedenskräfte, von den Gewerkschaften bis weit hinein in das Bürgertum, die Gefahr gebannt werden kann!

So würdigen wir — wissend um die Bedrängnisse und Bedrohungen, denen die Friedenskämpfer in der Bundesrepublik ausgesetzt sind — die aufrechte Haltung, die zahllosen Beweise des Mutes und Widerstandes vieler Hunderter bedeutender Künstler und Wissenschaftler, die mit der ganzen Autorität ihrer Persönlichkeit gegen atomare Aufrüstung der Bundeswehr und die Notstandsgesetzgebung ihre Stimme erheben. Wir würdigen ebenso die Aktionen vieler Hunderttausender junger Arbeiter und Studenten, die — gemeinsam mit ihren älteren Kollegen, Lehrern aus Gewerkschaften, Schulen und Universitäten — für friedliche Verständigung und Völkerfreundschaft demonstrieren und damit wahrhaft nationale Interessen verteidigen.

Wir würdigen besonders hoch das Verantwortungsbewußtsein der 215 Professoren, die sich an den Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes und an die Vorstände der Industriegewerkschaften wandten, mit einem Aufruf zum gemeinsamen Handeln gegen die Notstandsgesetze; einem Appell, in dem es heißt:

„Ausnahmegesetze sind — wir haben es schon einmal erlebt — der Tod der Demokratie."

In diesem Sinne meinen wir: An das Gute des wahren deutschen Geistes glauben, bedeutet heute für Künstler und Wissenschaftler, ihre Werke und Erkenntnisse nicht den alten und neuen Widersachern humanistischer Gesittung auszuliefern. Es bedeutet, Einhalt zu gebieten der unheilbringenden Flut von Verleumdungen und Hetzkampagnen, die gegen die Deutsche Demokratische Republik und die mit ihr befreundeten sozialistischen Staaten entfacht wird. Es bedeutet die Einsicht, daß jede Zersplitterung der vorwärtsweisenden Bestrebungen von Menschen guten Willens vom Schaden, jede Zusammenführung jedoch ein großes Verdienst um den Frieden ist. An das Gute des wahren deutschen Geistes glauben heißt, diese Wahrheit aktiv erstreiten und — durchdacht, schnell und energisch — sich zu

agado de ĉiuj porpacaj fortoj de la (laboristaj) sindikatoj ĝis profunde en la burĝaron!

Sciante pri la premoj kaj minacoj truditaj al la batalantoj por la paco en la Federacia Respubliko — ni estime aprobas la decidan sintenon, la nenombreblajn pruvojn de kuraĝo kaj rezistemo de multaj centoj da eminentaj artistoj kaj sciencistoj, kiuj per la tuta aŭtoritato de sia personeco laŭtigas siajn voĉojn kontraŭ atoma armigo de la federacia armeo (Bundeswehr) kaj la leĝoj pro kriza stato. Ni same aprobas la agadon de centmiloj da junaj laboristoj kaj studentoj, kiuj - kune kun iliaj pli aĝaj kolegoj, instruistoj el sindikatoj, lernejoj kaj universitatoj -, demonstracias por paca interkonsento kaj interpopola amikeco kaj per tio defendas verajn naciajn interesojn.

Ni taksas speciale alte la konscion pri respondo de la 215 profesoroj, kiuj sin turnis al la ligestraro de la Germana Sindikata Ligo kaj al la estraroj de la Industriaj Sindikatoj, per alvoko por komuna agado kontraŭ la leĝoj pro kriza stato; per apelacio, en kiu estas la vortoj:

„Esceptaj leĝoj estas — ni spertis tion jam unufoje — la fino de la demokratio."

En ĉi tiu senco ni opinias: Kredi al la bono de la vere germana spirito, signifas hodiaŭ por artistoj kaj sciencistoj, ne disponigi siajn verkojn kaj ekkonojn al la iamaj kaj nunaj kontraŭuloj de humanisma moralo. Ĝi signifas, haltigi la torenton de kalumnioj kaj demagogaj kampanjoj, kiuj okazas kontraŭ la Germana Demokratia Respubliko kaj ĝiaj amike ligitaj socialismaj ŝtatoj. Ĝi signifas la ekkonon, ke ĉiu dissplitiĝo de la progresemaj celadoj de homoj de bona volo estas malutila, sed ĉiu kuniĝo meritplena klopodo por la paco. Kredi al la bono de la vera germana spirito signifas aktive batalakiri tiun veron kaj — bone pripensinte, rapide kaj

einiger Aktion mit der stärksten Kraft verbünden, der Arbeiterklasse, ohne die eine Rettung und Wiederherstellung der Demokratie, eine Wandlung zum Besseren und damit ein friedliches Zusammenleben von Deutschen und Deutschen unmöglich ist.

Das Gebot der Stunde fordert Einheit der Geistesschaffenden der DDR mit den Geistesschaffenden Westdeutschlands, im festen Zusammenwirken mit der Bewegung für die Einheit der Arbeiterklasse in beiden deutschen Staaten.

Verteidigung der Kultur heißt also unseres Erachtens, unermüdlich den Kampf fortzuführen gegen jene, die aus der Vergangenheit nichts lernen wollen. Ihre ewiggestrige Politik des Notstandes, der Revanche, des Monopolismus, der Aufrüstung und atomaren Bewaffnung, die die Bundesrepublik auf den Weg vom kalten zum heißen Krieg drängt, ist das denkbar größte Verbrechen am deutschen Volk und an der Menschheit. Es wird ihnen nicht gelingen, wenn die Kulturschaffenden das Ihrige tun, getreu dem vor zwanzig Jahren bei der Gründung des Deutschen Kulturbundes bekundeten Willen zum Zusammenschluß mit dem einen Ziel:

daß Frieden sei!

energie — kunordigi sin por unueca agado kun la plej granda forto, la laborista klaso. Sen tiu savo kaj restarigo de la demokratio, aliigo por la pli bona kaj per tio paca kunvivado de germanoj kun germanoj ne estas ebla.

La postulo de la horo estas unueco de la spiritaj laboristoj de la GDR. kun la spiritaj laboristoj de Okcidenta Germanio en firma kunagado kun la movado por la unuigo de la laborista klaso en ambaŭ ŝtatoj.

Defendo de la kulturo estas laŭ nia opinio, daŭrigi nelacigeble la batalon kontraŭ tiuj, kiuj volas nenion lerni el la pasinta tempo. Ilia eterne hieraŭa politiko de la kriza stato, de la revenĝo, de la monopolismo, de la armigo kaj nuklea armiĝo, kiu puŝos la Federacian Respublikon sur la vojon de la malvarma al la varmega milito, estas la plej granda imagebla krimo kontraŭ la germana popolo kaj la homaro. Ili ne havos sukceson, se la kulturkreantoj faros la sian, fidele al la antaŭ dudek jaroj ĉe la fondiĝo de la Kulturligo esprimita volo al kunagado kun la ununura celo: **ke estu Paco!**

An den Zentralen Arbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund
108 Berlin, Otto-Nuschke-Straße 1

Bestellschein

Ich bestelle hiermit ab Januar 1966 zum laufenden Bezug die Zeitschrift der Weltfriedens Esperanto-Bewegung „PACO“. Den Betrag für das Jahresabonnement werde ich nach Aufforderung überweisen.

Vor- und Zuname: ....

Postleitzahl: .... Wohnort: ....

Straße: ....

Mitglied des Kulturbundes seit: ....

....
(Unterschrift)

.............................., den 1965

INFORMATIONEN

Tagung des ZAK

Auf der letzten Tagung des Zentralen Arbeitskreises der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund am 16. August gab der 1. Vorsitzende, Bundesfreund Rudi Graetz, Hinweise für die zukünftige Arbeit. Danach gilt es jetzt die bestehenden Bezirksarbeitskreise und Arbeitsgruppen organisatorisch zu festigen und die Leitungstätigkeit so zu entwickeln, damit eine größere Breitenwirkung besonders auf junge Menschen erzielt werden kann. Nach dem beschlossenen Arbeitsplan für die letzten Monate des Jahres 1965 sollen weitere Arbeitskreise in den Bezirken Rostock, Potsdam, Halle und in Schwerin gebildet werden. Zu dem Entwurf für ein neues Lehrbuch wurde Stellung genommen und festgelegt, daß Bundesfreund Ludwig Schödl das Manuskript bis Ende des Jahres fertigstellt. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß Bundesfreund Erich-Dieter Krause an einem Wörterbuch arbeitet und bestätigt, daß dieses Buch im Auftrage des Zentralen Arbeitskreises herausgegeben wird. Zu dem schmutzigen Aggressionskrieg der USA-Imperialisten in Vietnam wird in der angenommenen Resolution u. a. gesagt:

„Die Mitglieder des Zentralen Arbeitskreises der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund betrachten den Kampf für Weltfrieden, Völkerverständigung, friedliche Koexistenz und nationale Unabhängigkeit als ihre Hauptaufgabe und erklären sich mit den an die USA gerichteten Forderungen der Mondpaca Esperantista Movado (Weltfriedens-Esperanto-Bewegung) solidarisch.

Der Zentrale Arbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund ruft alle Esperantisten in der DDR auf, mit aller Kraft die internationale Protestwelle gegen die amerikanische Aggression zu verstärken, Unterschriften auf den herausgegebenen Listen zu sammeln und sich an Geldspenden zu beteiligen.

Übt Solidarität mit dem tapferen, um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk!"

Leipzig:

Der Bezirksarbeitskreis und die Stadtarbeitsgruppe Leipzig der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund geben ein kleines „Informationsblatt" (4 Seiten, Form. A 5) heraus, das an Esperantisten im DKB des Bezirks Leipzig versandt wird. Der Stadtarbeitsgruppe Leipzig, so berichtet das „Informationsblatt" Nr. 2 vom September 1965, gehören 76 Mitglieder an; bis Jahresende sollen es 100 werden. Der veröffentlichte Terminplan informiert über Versammlungen bis Ende Dezember 1965. Die Esperantisten in den Kreisen werden gebeten, sich wegen Mitgliedschaft an das für sie zuständige Kreissekretariat des Deutschen Kulturbundes zu wenden. Die Bildung einer Kreisarbeitsgruppe der Esperantofreunde ist, in Übereinstimmung mit dem in Frage kommenden Kreissekretariat des Deutschen Kulturbundes, beim Bezirksarbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund zu beantragen.

Echo

Die Bildung des Zentralen Arbeitskreises der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund ist schnell im In- und Ausland bekannt geworden. Dazu hat nicht zuletzt das in Tausenden von Exemplaren in viele Länder der Erde versandte „Manifest an das deutsche Volk und an die Völker und Regierungen der Welt" beigetragen. In einigen ausländischen Esperantozeitungen wurden unsere Richtlinien veröffentlicht. Viele Begrüßungs- und Anerkennungsschreiben von Organisationen und Einzelpersonen aus der ganzen Welt sind bei uns eingegangen.

Freunde aus der Sowjetunion, Ungarn, Polen, aus Jugoslowien und der ČSSR, aus Vietnam und Kuba, aus Frankreich, Holland und Italien, aus den nordischen und vielen anderen Ländern sind erfreut darüber, daß sich die Esperantisten der DDR so aktiv für Völkerverständigung und Frieden einsetzen, wie das in den Richtlinien und auch im „Manifest" zum Ausdruck kommt.

Herr Nguyen van Kinh, Botschafter der Demokratischen Republik Vietnam in der Sowjetunion, schrieb uns am 11. 9. 1965 u. a.:

„Die Anwendung des Esperantos für Veröffentlichungen der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund trägt viel zur Verbreitung seiner Publikationen in mehr als 80 Ländern bei, in denen Millionen von Esperantisten wohnen."

Das Tschechoslowakische Esperanto-Komitee, die Ungarische Esperanto-Vereinigung und die MEM teilten uns mit, daß unsere Ziele mit den ihrigen im Prinzip vollkommen übereinstimmen.

Bei allen Freunden aus Nah und Fern bedanken wir uns auch von dieser Stelle aus recht herzlich für ihre Unterstützung durch Übersendung von Lehrbüchern, Zeitungen, Prospekten und anderer Literatur und versichern, daß sich die Esperantisten der DDR bewußt und beharrlich für den Frieden, für internationale Verständigung und Zusammenarbeit einsetzen werden.

— R. G.

Öffentliche Veranstaltungen in Dresden und Karl-Marx-Stadt

(Auszug aus einem Bericht des „Sächs. Tageblattes" v. 14. 7. 1965)

Im Juli dieses Jahres kamen rund 250 Dresdner Esperantofreunde im HO-Elbe-Hotel zusammen. Musik (Klaviertrio Lange/Frohberg) und Rezitation („La vojo" von Dr. Zamenhof, gesprochen von Erich Wald) gaben eine festliche Einstimmung.

Walter Röhner, Vorsitzender des Bezirksarbeitskreises, konnte bereits Grußbotschaften von Esperantoorganisationen der Sowjetunion, Ungarns, Polens, Bulgariens und Frankreichs verlesen. Bezirkssekretär Zimmer hieß die Esperantisten als Mitarbeiter bei der Lösung der kulturpolitischen Aufgaben willkommen. Die Richtlinien hierzu erläuterte Helmut Fuchs als Mitglied des Zentralen Arbeitskreises. Künftig werden alle Esperantofreunde die Möglichheit haben, sich im DKB zu betätigen.

Eine Protestresolution, an die Weltfriedenskonferenz in Helsinki gerichtet, verurteilte den verbrecherischen Aggressionskrieg der USA in Vietnam.

Die praktische Esperantoarbeit in Dresden beginnt nunmehr, wie der Vorsitzende der Kreisarbeitsgruppe, Rolf Deke, erläuterte, in Form von Zirkeln für Anfänger und für Konversation und Korrespondenz sowie in regelmäßigen Zusammenkünften mit Vorträgen und Aussprachen. Auf die mannigfachen (zum Teil noch verfrühten) Anregungen und Vorschläge antwortete der Sekretär des Zentralen Esperantoarbeitskreises, Menger.

Eine über die Nazizeit hinweggerettete Fahne der Dresdner Arbeiteresperan-

tisten wurde von Curt K e s s l e r überreicht.

Aus der umfangreichen Esperantoliteratur war eine sehr interessante Ausstellung von Büchern, Zeitschriften, Reiseführern usw. aus Ländern aller Erdteile zu sehen. Angesichts der großen Begeisterung, die sowohl die alten wie die jungen Esperantofreunde an den Tag legten, ist zu erwarten, daß sich ihr nunmehriger organisatorischer Zusammenschluß als eine wertvolle Bereicherung unserer kulturpolitischen Arbeit erweist.

KAGE

In Auswertung dieser gelungenen Veranstaltung konnte der Bezirksarbeitskreis Dresden u. a. berichten, daß durch das ausgelegte Werbeblatt 63 Anmeldungen für Lehrgänge eingegangen sind.

Eine weitere öffentliche Veranstaltung fand am 5. September in **Karl-Marx-Stadt** im Großen Museumssaal statt. Ähnlich wie in Dresden versammelten sich auch hier 250 Freunde aus der Bezirkshauptstadt und Umgegend, die über die Aufgaben der Esperantisten diskutierten. Lehrzirkel bestehen in Karl-Marx-Stadt, Reichenbach, Werdau und in Auerbach. Weitere sind geplant. — Die Anwesenden protestierten gegen den schmutzigen Krieg der amerikanischen Imperialisten in Vietnam.

Universala Kongreso de Esperanto en Budapeŝto

de la 30. Julio ĝis la 6. Augusto 1966

Professor P e c h a n aus Budapest wies in seinem Diskussionsbeitrag beim Internationalen Messetreffen der Esperantofreunde in Leipzig darauf hin, daß nächstes Jahr in Ungarn der größte Weltkongreß in der Geschichte des Esperanto stattfinden wird. Die Gastgeber treffen bereits Vorbereitungen, um 5000 Teilnehmer unterzubringen. Der ungarische Gast, der für den künstlerischen Wettstreit verantwortlich ist, teilte mit, daß u. a. das Staatliche Puppentheater Budapest und eine Amateur-Puppenspielgruppe mit Esperanto-Einstudierungen auftreten werden.

Nach vorliegenden Informationen beträgt die Teilnehmergebühr für den Weltkongreß 55 Gulden (= ca. 65,— MDN), wenn der Betrag bis 31. Dezember 1965 eingezahlt ist und erhöht sich auf 60 Gulden (= 70,— MDN) bei der Einzahlung bis 31. März 1966. Zu der Kongreßgebühr kommen noch die Fahr-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten.

Die Gebühren für Teilnahme, Unterkunft und Verpflegung (ohne Fahrkosten) für den Jugendkongreß (23. bis 30. Juli in Pécs betragen bei Einzahlung bis zum 31. Dez. d. J. 25 Dollar (= ca. 105,— MDN).

Der Zentrale Arbeitskreis hat bereits Verhandlungen mit dem Reisebüro der DDR aufgenommen. Es ist vorgesehen, Reisegruppen, evtl. auch einen Sonderzug, zu organisieren. Leider sind aber die Kosten für Übernachtungen noch nicht bekannt, so daß bisher noch keine konkreten Vereinbarungen getroffen werden konnten.

Um einen Überblick über die Anzahl der Teilnehmer aus der DDR und über die erforderlichen Devisen zu erhalten, bitten wir alle Freunde, die nach Budapest fahren möchten und in der Lage sind, den Kongreß für die praktische Arbeit auszuwerten, ihre Adresse, Beruf, Alter und Funktion im DKB der zuständigen Arbeitsgruppe mitzuteilen. Die Arbeitsgruppen übergeben diese Unterlagen bis Mitte November den zuständigen Bezirksarbeitskreisen, damit sie Anfang Dezember in der Hand des Zentralen Arbeitskreises sein können.

Weitere Informationen erfolgen in der nächsten Ausgabe „der esperantist“ oder über die Bezirksarbeitskreise.

Internationales Forum in Leipzig

Anläßlich der Herbstmesse wurde vom Zentralen Arbeitskreis am **8.** September 1965 im Bachsaal des Leipziger Zoos ein Treffen der Esperantofreunde unserer Republik mit ausländischen Esperantisten vorbereitet. Es waren 120 Freunde erschienen, darunter Teilnehmer aus Ungarn, Bulgarien und Dänemark. Aus Sofia war ein Begrüßungstelegramm eingetroffen. Außerdem war ein Redakteur von der Zeitung „Der Morgen" erschienen. Ein Vertreter von Radio DDR führte ein Interview mit Rudolf Hahlbohm und Prof. Pechan, das am nächsten Tag vom Sender Leipzig ausgestrahlt wurde.

Der Nestor der revolutionären Arbeiter-Esperantobewegung, Samideano Otto Bäßler, eröffnete diesen Abend mit dem Hinweis, daß Treffen dieser Art zukünftig immer während der Messetage stattfinden werden. Er berichtete über die revolutionären Traditionen des Arbeiter-Esperanto-Bundes und den historischen Anteil der Leipziger Esperantisten.

Der stellvertr. Vorsitzende des ZAK, Bundesfreund Willy Vildebrand, gab einen kurzen Einblick in die vom Deutschen Kulturbund bisher geleistete Arbeit und seine jetzigen kulturpolitischen Aufgaben, für die sich die Esperantisten als Mitglieder des DKB von ganzem Herzen einsetzen.

In der anschließenden Aussprache kam vor allem Zustimmung über die Entwicklung der Esperantobewegung in der DDR in den letzten Monaten zum Ausdruck. Es lagen eine Reihe positiver Berichte über Gründung von Gruppen, über aufgenommene Lehrtätigkeit und erfolgreiche öffentliche Veranstaltungen aus den Bezirken vor. Andererseits konnten von Vertretern des ZAK über den Stand der Vorarbeiten für die Herausgabe von Lehrmaterial und Wörterbüchern und anderen Vorhaben berichtet werden.

Samideano Mogens Groth aus Kopenhagen sprach als Vertreter der Esperantozeitschrift „Norda Prismo" und als aktives Mitglied der Bewegung gegen den Atomtod. Diese Bewegung wird von den dänischen Esperantisten sehr gefördert und durch Beteiligung an der Ostermarschbewegung unterstützt. Die Anwesenheit des dänischen Freundes sollte dazu dienen, eine engere Zusammenarbeit mit der dänischen Kulturzeitschrift einzuleiten.

Prof. Alfons Pechan, Budapest, beantwortete als Mitglied des „Loka Kongresa Komitato" Fragen bezüglich des 51. UEA-Kongresses. Außerdem berichtete der ungarische Gast über das gerade erfolgreich abgeschlossene Esperanto-Lehrer-Seminar in Szeged, an dem auch Teilnehmer aus der DDR ihre Prüfungen ablegten.

Auch bei diesem internationalen Treffen in Leipzig wurde von den ausländischen Gästen zum Ausdruck gebracht, daß die Esperanto-Übersetzung „Manifest an das deutsche Volk und an die Völker und Regierungen der Welt" im Ausland als ein Dokument der aufrichtigen Friedenspolitik unserer Regierung sehr beachtet und begrüßt wird.

Wenn wir zukünftig mit den Vorbereitungen früher beginnen und die Werbung zielgerichtet durchgeführt wird, werden solche Treffen auch bei ausländischen Freunden eine noch größere Resonanz finden. R. H.

Lehrgang für Zirkelleiter aus der DDR

Vom Zentralen Arbeitskreis der Esperantofreunde im Deutschen Kulturbund wird in der Zeit vom 12. bis 16. April 1966 ein Lehrgang im Kulturbundheim in Oybin für Leiter von Sprach- und Korrespondenzzirkeln durchgeführt.

Die Delegierung zu diesem Lehrgang erfolgt durch die Bezirkssekretariate des Deutschen Kulturbundes in Zusammenarbeit mit den Bezirksarbeitskreisen der Esperantofreunde.

Gebirgswanderung in Polen

Die Polskie Towarzystwo Tourystyczno-Krajoznawcze (Oddzial W Starachowicach, Skrytka Pocztowa 57), bittet alle Esperantofreunde, die im Mai 1966 an einer Wanderung durch das Heilige-Kreuz-Gebirge in Zentralpolen interessiert sind, nähere Informationen anzufordern.

Esperantistino P. Milenova (23), Kazanlak, Str. Beron 17, Bulgario, wünscht mit geesperantistoj aus der DDR zu korrespondieren.

Berlin

In dem Fortbildungszirkel, der regelmäßig donnerstags um 19 Uhr im Kreiskulturhaus „Erich Franz" zusammenkommt, wurde an mehreren Abenden das in Esperanto übersetzte „Manifest an das deutsche Volk und an die Völker und Regierungen der Welt" als Übungsgrundlage herangezogen. Inhalt und Übersetzung wurden gewissenhaft verglichen, Fragen der Grammatik geklärt und die möglichst inhaltsgetreue Übersetzung eines solchen schwierigen Textes eifrig diskutiert. An zwei Zirkelabenden beteiligte sich auch ein französischer Esperantist, der seinen Urlaub in der Hauptstadt der DDR verbrachte, an den sehr lebendigen und interessanten Diskussionen. R. G.

Esperanto und Philatelie

Unter dem Titel „Der grüne Stern" (Briefmarken berichten von der Welthilfssprache Esperanto) ist ein Artikel vom Bundesfreund Franz Richter, Oybin, im „sammler express" Nr. 14 vom 23. Juli 1965 erschienen.

Esperanto-Bibliothek

Seit einiger Zeit stellt die Deutsche Staatsbibliothek in Berlin, Unter den Linden, ihre umfangreichen Esperanto-Buch- und Zeitschriftenbestände zur Verfügung. Es handelt sich um ca 3000 Bände, die eingesehen bzw. ausgeliehen werden können. Der überwiegende Teil stammt aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg und wurde ursprünglich von dem damaligen Deutschen Esperantoinstitut gesammelt.

Zu dem Buchbestand gehören zahlreiche hauptsächlich in Deutschland herausgegebene Lehr- und Wörterbücher, in Esperanto geschriebene Werke, Übersetzungen vieler Klassiker der Weltliteratur und eine stattliche Zahl von Esperantozeitschriften und Broschüren. Wenn diese Sammlung auch noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, so ist sie doch für Wissenschaftler und auch für Esperantisten eine wahre Fundgrube.

Die Deutsche Staatsbibliothek beabsichtigt, noch in diesem Jahr mit dem Druck eines Buch-Kataloges zu beginnen, wodurch den Interessenten des In- und Auslandes die Benutzung der Bestände sehr erleichtert wird. Außerdem wurde festgestellt, daß die Berliner Stadtbibliothek und die Rostocker Universitätsbibliothek über Esperanto-Literatur verfügen.

Den Bezirksarbeitskreisen empfehlen wir, die sicherlich auch in anderen Bibliotheken vorhandene Esperanto-Literatur aufzuspüren, zu überprüfen und den Bibliotheken bei der Katalogisierung behilflich zu sein.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Esperantisten Paul Göring, Magdeburg, erhielten im August d. J. die Esperantofreunde im DKB laut testamentarischer Verfügung ca. 300 Titel Esperanto-Literatur. Unter den Büchern befinden sich einige wertvolle Übersetzungen der Weltliteratur (Goethe, Lessing, Heine, Raabe, Shakespeare, Gogol u. a.), ferner Lehr- und Kongreßjahrbücher. Zur Zeit wird die Bibliothek noch von dem Bezirksarbeitskreis in Magdeburg verwaltet und katalogisiert. Dr. R.

Das Internationale Esperanto-Lehrer-Seminar

vom 10.—20. August 1965 in Szeged erfaßte 258 Teilnehmer, die aus Belgien, Bulgarien, Burma, ČSSR, Ghana, Jugoslawien und aus der DDR (10) nach Ungarn gekommen waren.

In den Lehrer- und Schülerkursen mit experimentellem Charakter nach unterschiedlichen Lehrsystemen konnten Prüfungen abgelegt werden.

Nach Erfüllung der Examensaufgaben (Probeunterricht, Dissertation und Prüfungen verschiedener Art) wurden 16 Teilnehmer als Esperantolehrer bestätigt. Davon waren aus Ungarn 5, Polen 5, CSSR 2, DDR 2, Sowjetunion 1, Jugoslawien 1. Außerdem bestanden 67 Teilnehmer die Prüfungen für Sprachfertigkeit.

Auch von den aus 13 europäischen Ländern gekommenen Seminarteilnehmern wurde unser „Manifesto" sehr interessiert entgegen- und zur Verwendung in Sprachzirkeln mitgenommen. —hb.

Werdau

Aus einem Bericht des Bundesfreundes Kurt Heeg:

„Vor 1933 habe ich Esperanto mehr gefühlsmäßig betrieben; seit Bestehen unseres Lehrganges ganz systematisch und bewußt. — Ich betrachte Esperanto nicht als Hobby, sondern als kulturpolitische Arbeit.

Wie ein roter Faden zieht sich durch unseren Unterricht der Kampf für Frieden und Völkerverständigung, gegen Imperialismus und Kolonialismus. Alle aktuellen Ereignisse werden vor dem Unterricht kurz erörtert und finden oft in Form einer Wandzeitung ihren Niederschlag."

*

Die Leitungen der Arbeitskreise und -gruppen werden gebeten, über gute Beispiele ihrer Veranstaltungs- und Zirkeltätigkeit zu berichten. Geeignete Berichte werden wir — evtl. auszugsweise — veröffentlichen. Die Redaktion.

*

Kaufe sämtliche Werke von Eugen Wüster und Ernest Drezen; von Lapenna: „La internacia lingvo".

Erbitte leihweise zur Durcharbeit alle Nummern der „pedagogia revuo" und die Jahressammlungen der „revuo esperanto" von 1945 bis 1958.

Habe Interesse für alle Literatur über Verständigungsproblematik auf der Welt, Plansprachenfragen, Esperantologie und Geschichte der Esperanto-Bewegung. Angebote an Detlev Blanke, 2401 Dorf Mecklenburg.

*

Gaston Trémon, Rue Turgot, Panazol (Haute Vienne), Frankreich. Lehrer, 42, wünscht über gesellschaftliches Leben, Philatelie und Fragen des Films zu korrespondieren.

Herausgeber: Deutscher Kulturbund (Zentraler Arbeitskreis der Esperantofreunde). Redaktion: 108 Berlin, Otto-Nuschke-Str. 1, Fernruf 22 5991. Redaktionskommission: Rudi Graetz, Eugen Menger (verantwortlicher Redakteur), Dr. Emil Rechtziegler, Erwin Schleusener, Willi Vildebrand. Veröffentl. unter der Lizenznummer 648 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, 101 Berlin. Erscheinungsweise: 6mal im Jahr. Preis pro Einzelheft 30 Pf.

Druck: Druckwerkstätte KG Glauchau.

Wer hilft mit?

Alle Bundesfreunde, die bereit sind, die Esperantobewegung zu unterstützen und das geistig-kulturelle Leben in den Zirkeln und Arbeitsgruppen zu fördern, werden gebeten, die untenstehende **Bereitschaftserklärung** auszufüllen und an den Zentralen Arbeitskreis im DKB, 108 Berlin, Otto-Nuschke-Straße 1, einzusenden.

Ich bin bereit:

1. Vorträge über die Themen: ....

   ....

   in Esperanto / in Deutsch zu halten;
2. als Esperanto-Sprachlehrer einen Zirkel für Anfänger / Fortgeschrittene / Korrespondenz und Konversation zu leiten;
3. über die fortschrittlichen Traditionen der Deutschen Arbeiter-Esperanto-Bewegung zu berichten, bzw. authentisches Material dafür in Originalen / in Fotokopien zur Verfügung zu stellen;
4. Artikel, Broschüren, Bücher, die sich mit Fragen der Gesellschaftswissenschaften / Naturwissenschaften / Landwirtschaft / Technik / Literatur / bildenden oder der darstellenden Kunst/ beschäftigen, zu übersetzen;
5. Esperantoliteratur zu lektorieren;
6. organisatorische Arbeiten zu übernehmen.

Bemerkungen: ....

Nichtzutreffendes bitte streichen.

Vor- und Zuname: ....

Geboren: .... Beruf: ....

Wohnort: .... Telefon: ....

Straße: ....

Mitglied im DKB seit: .... Funktion im DKB: ....

Funktionen im öffentlichen Leben: ....

....

(Unterschrift)

...., den 1965